

50. Fränkische Musiktage Alzenau

Festival der Jungen

17. Oktober – 23. November 2025

Resonanz & Demokratie

Dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der
NS-Diktatur vor 80 Jahren zum Gedenken



INHALT



© Sven Teschke

50. Fränkische Musiktage Alzenau 2025.....	3
Veranstalter, Kuratorium, Sponsoren, Förderer, Medien-/Kooperationspartner	5
50 Jahre Fränkische Musiktage Alzenau	6
In memoriam – die Fränkischen Musiktage Alzenau gedenken ihrer Verstorbenen.....	9
Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.....	11
Grußworte	12
Freitag 17. Oktober · Treffpunkt Hollywood – Kunst im Exil	14
Samstag 18. Oktober · Nordic Sound – Dänemark	18
Sonntag 19. Oktober · Kinder- und Familienkonzert I – Auf die Plätze, fertig, MUSIK!	20
Freitag 24. Oktober · Rising Stars – Piano.....	22
Samstag 25. Oktober · Jazz Vocal.....	24
Sonntag 26. Oktober · Musik-Talk-Brunch.....	26
Montag 27. Oktober · Humor in Bild, Wort und Ton.....	28
Freitag 31. Oktober · Tröstung.....	30
Samstag 1. November · Wie liegt die Stadt so wüst.....	34
Sonntag 2. November · Musik & Liturgie.....	36
Samstag 8. November · Barock Vocal	38
Sonntag 9. November · Kinder- und Familienkonzert II – Die Mu-Müll-Monster.....	42
Samstag 15. November · Rising Stars – Violin.....	44
Sonntag 16. November · Chor-Orchesterkonzert.....	46
Donnerstag 20. November · Musik & Menü	50
Freitag 21. November · Musizierende Klasse.....	52
Sonntag 23. November · Rising Stars – Symphony	54

50. FRÄNKISCHE MUSIKTAGE ALZENAU 2025

Resonanz & Demokratie

Dem Ende von Krieg und NS-Diktatur vor 80 Jahren zum Gedenken

Das physikalische Phänomen der Resonanz, in den klingenden Künsten funktional von zentraler Bedeutung, wird seit Hartmut Rosas breit diskutierter Schrift *Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung* zunehmend zum Bezugspunkt unterschiedlichster sozialpsychologischer Wirkungsweisen – so auch wesentlicher Aspekte der Identitätsbildung.

Musik und Sprache stehen hierbei im Zentrum des Geschehens. Insbesondere die Vokalmusik – begrifflich-musikalische und damit rational-emotionale Symbiose – kann diesbezüglich auf eine lange und erfolgreiche Tradition verweisen. „Was sie nicht singen, glauben sie nicht“, so die These Martin Luthers.

Im demokratischen Prozess – der gewaltfreien Meinungsbildung und Entscheidungsfindung – eröffnet Resonanz das Potenzial frei schwingender Bezugnahme von Verschiedenem oder gar Gegensätzlichem und damit eine konstruktive Alternative zum überwiegend destruktiv konnotierten Streitverfahren, das bekanntlich vor allem Verlierer produziert.

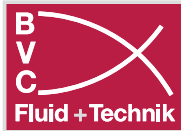
Als Partner des die Ländergrenzen der Metropolregion überschreitenden Festivals VOCAL ART Frankfurt Rhein-Main greifen die Fränkischen Musiktage Alzenau 2025 dessen diesjähriges Thema *RESONANZ* auf und spüren deren Potential zur demokratischen Gestaltung menschlichen Zusammenlebens nach.

Zwei Bezüge legen dies nahe: Zum einen gedenken wir des Kriegsendes und der Befreiung von der NS-Diktatur vor 80 Jahren, zum anderen ist die Metropolregion Frankfurt RheinMain derzeit Ort des internationalen Projekts WORLD DESIGN CAPITAL, das zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Design for Democracy. Atmospheres for a Better Life“ einlädt.

Damit orientieren und beteiligen sich die Fränkischen Musiktage Alzenau auch im 50. Jahr ihres Bestehens am gesellschaftlichen Innovationsgeschehen unserer Region und unseres Landes – und laden die junge Elite der internationalen Klassikszene hierzu nach Alzenau ein.

Sie folgen damit ihrem Gründungsimpuls von 1975, der sich im Abschlussbericht der Enquete-Kommission *Kultur in Deutschland* des Deutschen Bundestages aus dem Jahr 2007 wiederfindet:

„Denn wenn irgendwer die Freiheit und Würde des Einzelnen diskutiert, einfordert, in aller Widersprüchlichkeit darstellt, die symbolischen Formen bereitstellt, in denen sie überhaupt gedacht und vor allem erlebt werden können, dann geschieht dies vor allem im Medium der Künste.“

Veranstalter

Fränkische Musiktage –
Internationales Chor Forum e. V.

Vorsitzender:
Joachim Bruchhäuser

In Kooperation mit
Süddeutscher Kammerchor e. V.

Kuratorium

Horst Michaels (†)
*Ehrevorsitzender der Fränkischen Musiktage –
Internationales Chor Forum e. V.
Ehrenpräsident der Industrie- und Handels-
kammer Aschaffenburg*

Jürgen Schäfer
*Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg*

Joachim Bruchhäuser
*Vorsitzender der Fränkischen Musiktage –
Internationales Chor Forum e. V.*

Prof. Dr. Thomas Hitzlberger
Hochschule für Musik und Theater München

Stephan Noll
Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau

Dr. Alexander Legler
Landrat des Landkreises Aschaffenburg

Peter Winter
Mitglied des Bayerischen Landtags a. D.

Andrea Lindholz, MdB
Mitglied des Deutschen Bundestages

Niklas Wagener, MdB
Mitglied des Deutschen Bundestages

Karin Schlett-Kopp
KOPP Werkzeugmaschinen

Martin Schwarzkopf
Chefredakteur des Main-Echo

Judith Gerlach, MdL
*Bayerische Staatsministerin für Gesundheit,
Pflege und Prävention*

Marcus Grimm
Mitglied des Bezirkstags von Unterfranken

Kooperationspartner

Kulturverein Bell'Arte Frankfurt
RheinMain e. V.

Forum Kultur Alzenau e. V.

Landkreis Miltenberg

KulturSzene Churfranken-RheinMain e. V.

Förderer der Fränkischen Musiktage Alzenau

Freistaat Bayern

Bezirk Unterfranken

Landkreis Aschaffenburg

Stadt Alzenau

Hauptsponsoren

Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg

EVA GmbH

Bayernwerk Netz

BVC Fluid + Technik

Medienpartner:

Main-Echo

Der Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V. dankt für die Unterstützung:

Dres. Pötting und Bleifuß

Frankfurter Volksbank RheinMain eG

Lions Club Aschaffenburg-Alzenau

Otto und Karin Brass Stiftung

Rotary Club Alzenau

Zonta Club Alzenau

Sponsoren:

Brass GmbH & Co. KG

Christl + Bruchhäuser GmbH
Freie Architekten BDA

Industriepark Giesbert

Kopp Werkzeugmaschinen

KREOR Ingenieure GmbH Co KG

NUKEM Isotopes GmbH

Hensel Recycling

Treffert GmbH

50 JAHRE FRÄNKISCHE MUSIKTAGE ALZENAU

Das Jahr 1975 war in Alzenau von zwei prägenden Ereignissen gekennzeichnet: Zum einen fand die Eingemeindung vier benachbarter Gemeinden im Rahmen der bayerischen Gebietsreform ihren Abschluss, zum anderen konnte die Burg nach der Renovierung der Pallas-Innenräume wiedereröffnet werden.

Der damalige Bürgermeister Friedel Ritter sah angesichts dieser spürbaren Veränderungen die Notwendigkeit einer konzeptionellen Neuorientierung – sowohl hinsichtlich der inneren Strukturen der neuen kommunalen Lebensgemeinschaft als auch in Bezug auf die Rolle der Stadt in der Region.

Im Vorsitzenden der Volkshochschule Kahl-Alzenau-Karlstein, Horst Michaels – engagierter Unternehmer und später langjähriger Präsident der IHK Aschaffenburg –, fand er einen kunstsinnigen, insbesondere im Bereich der Musik begeisterten und kompetenten Mitstreiter. Michaels favorisierte, ausgehend von der Burg als weit hin sichtbares, identitätsstiftendes Markenzeichen, den Aufbau einer Konzertreihe auf überregionalem Niveau.

Als Künstlerischer Leiter konnte Gerhard Jenemann, Student an der Musikhochschule Frankfurt, gewonnen werden, der die Festival-Idee einbrachte und konzeptionell entwickelte.

Mit dem von ihm aus dem Kinderchor „Michelbacher Weinspechte“ aufgebauten „Unterfränkischen Singkreis“ – dem heutigen Süddeutschen Kammerchor – stand zudem ein in Alzenau ansässiges, im In- und Ausland tätiges Ensemble mit überregionalem Renommee zur Verfügung. Dessen Konzerte waren von Beginn an eine zentrale Stütze des Festivals – auch, weil der Chor eigene Fördergelder von Land und Bund einbringen konnte, die den jungen Fränkischen Musiktagen Alzenau damals noch nicht zur Verfügung standen. Dadurch wurden auch Aufführungen großer Chor-Orchesterwerke möglich.

Bereits in der ersten Festivalsaison vom 26. bis 30. Mai 1976 gastierten so bedeutende Ensembles wie die Würzburger Domsingknaben und das Radio-Sinfonieorchester Frankfurt. In der Folgezeit konnten sich – neben dem Rittersaal der Burg als stimmungsvollem Ort der Kammermusik – insbesondere die Wallfahrtskirche Kälberau als überregionale Spielstätte für Chor-, Oratorien- und symphonische Musik etablieren.

1989 entstand im Zuge der Neugestaltung der Innenstadt ein Bibliotheksbau mit offenem, über drei Etagen reichendem Forum, und 2006 der Domer-Saal im nun renovierten Schloss Michelbach. Damit standen der Erweiterung des Programmspektrums um Jazz und Literatur adäquate Möglichkeiten zur Verfügung. Musik und Literatur, gepaart mit kulinarischen Genüssen, bereicherten ab 2008 im renovierten Historischen Hofgut Hörstein das Angebot.

Die ersten Jahre des jungen Festivals machten deutlich, dass die überregionale Etablierung eines Kulturevents – insbesondere in einem durch Landesgrenzen geprägten Umfeld – eine große Herausforderung darstellt. Aus dem Publikum kamen zudem Signale, die eine Verlegung des Festivals in den Herbst und eine Entzerrung der zeitlich dichten Veranstaltungsfolge nahelegten. Mit diesem Schritt konnte ab 1981 ein kontinuierlich steigendes Publikumsinteresse ausgelöst werden, das ab 1986 die Erweiterung des Konzertangebots und die Profilierung des Programms ermöglichte.

Die Bindung des Festivals an die Volkshochschule erwies sich hierbei bisweilen als hinderlich, sodass 1995 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters, Dr. Gerhard Engel, der institutionelle Verein „Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum“ als eigenständiger Träger gegründet wurde. Ziel der neuen Programmkonzeption war es, in Alzenau die erste Garde der Nachwuchskünstler zu präsentieren. Hierbei porträtiert die Rezital-Reihe „Rising Stars“ aufstrebende Solisten, während eine „Kammermusikakademie“ – jeweils unter der Leitung eines renommierten Interpreten – ausgewählte Nachwuchskünstler aus dem In- und Ausland zusammenführt, um neue Programme zu erarbeiten, die auch in Anschlusskonzerten anderer Veranstalter in der Region aufgeführt werden. Seit 2012 ist die „Kammermusikakademie Fränkische Musiktage“ Teil des MUSIC CAMPUS Frankfurt RheinMain.

Einer gemeinsamen Initiative des Bayerischen Musikrats und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst folgend wurden die Aktivitäten zur Chormusik unter dem Label Internationales Chor Forum gebündelt. Namhafte Dirigenten wie Eric Ericson, Joshua Rifkin oder Frieder Bernius sowie Ensembles wie die Chöre des Bayerischen und des Schwedischen Rundfunks, das Hilliard Ensemble oder der Kammerchor Stuttgart waren in der Folge bei Workshops und Konzerten des Internationalen Chor Forums zu erleben.

Neben bekannten Werken der Chor-Orchester-Literatur standen mehrfach Ur- und Erstaufführungen im Mittelpunkt der Arbeit, wie beispielsweise 2008 das Oratorium *La Sulamite* des bayerisch-italienischen Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari oder 2009 Johann Christian Bachs *Mailänder Vesperpsalmen*. Häufig folgten Gastspiele in großen Konzerthäusern – etwa in München, Frankfurt, Berlin u. a. Renommierter Orchester wie das Radio-Symphonieorchester Prag, das Münchener Kammerorchester, The Bach Ensemble (USA), Concerto Köln, die Junge Deutsche Philharmonie, das European Union Youth Orchestra und andere wirkten hierbei mit.

Erfolgreich erwies sich zudem die Fokussierung des Programms auf jährlich wechselnde Themen, die mehrfach Kooperationen mit bedeutenden Partnern ermöglichte, so mit dem Radio-Sinfonieorchester Frankfurt im Hindemith-Jubiläumsjahr 1994 anlässlich der Frankfurter Erstaufführung und TV-Übertragung von dessen Oratorium *Das Unaufhörliche*.

Der 100. Todestag von Josef Gabriel Rheinberger 2001 war erstmals Anlass einer umfangreichen Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Ein Jubiläumsjahr, „Joseph Gabriel Rheinberger in Bayern“, mit über 50 Konzerten sowie „Joseph Gabriel Rheinberger und die Romantik“, ein dreiwöchiges Festival mit wissenschaftlichem Symposium in München, organisierten die Fränkischen Musiktage Alzenau in dessen Auftrag.

2015 schloss sich ein Gastspiel der Jerusalem Academy of Music anlässlich des Jubiläums „50 Jahre diplomatische Beziehungen Israel – Deutschland“ mit Konzerten in Alzenau und München zur Eröffnung des neuen israelischen Generalkonsulats an.

Der 100. Geburtstag Nelson Mandelas war 2018 Anlass eines Gastspiels des Stellenbosch University Music Department aus der südafrikanischen Cape Town Region, einer der Partnerregionen Bayerns.

Ende der 1990er-Jahre entwickelte sich in den Großstädten eine von den professionellen Kulturinstitutionen ausgehende Education-Bewegung mit dem Ziel verbesserter kultureller Bildung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Die herausfordernde Frage, wie dies im ländlichen Raum adäquat zu realisieren sei, nah-

men die Fränkischen Musiktage zum Anlass, hierzu einen neuen Programmschwerpunkt mit Familien- und moderierten Schulkonzerten aufzubauen.

Für die Grundschulen wurde „Musizierende Klasse“ als eigenes Konzept entwickelt, das den Pflichtunterricht Musik durch aktives, vornehmlich vokales gemeinsames Musizieren gestaltet. Dabei wird auch Musik mit dem Ziel öffentlicher Aufführung erarbeitet, die die „jungen Künstler“ auf der Bühne präsentiert, oft zusammen mit professionellen Musikern. Die jährlichen Konzerte Musizierende Klasse im Rahmen der Fränkischen Musiktage Alzenau sind stets ein ganz besonderes Erlebnis, das häufig auch eigens hierfür entstandene Kompositionen vorstellt.

Realisieren ließ und lässt sich diese enge Kooperation nur dank innovationsfreudiger Schulleitungen und einer engagierten Schulleiterin, die das Experiment „Dualer Unterricht“ unterstützt, in dem die Klassenlehrerin gemeinsam mit einer externen Fachkraft zusammenarbeitet.

Extern zu leisten war allerdings auch die Finanzierung. Dies führte 2007 zur Gründung des Vereins Forum Kultur Alzenau e. V. als Träger dieser Grundschularbeit.

Bald förderte der Verein musikalisch interessierte Kinder auch außerschulisch und schuf damit die Grundlage für JUNGE STIMMEN ALZENAU, heute eines der leistungsfähigen Jugendvokalensembles der Region.

Vorbereitet wurde die Education-Arbeit der Fränkischen Musiktage Alzenau in zwei öffentlichen Symposien unter Mitwirkung pädagogischer Universitätsinstitute sowie des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig.

Das Stadt-Land-Gefälle in der deutschen Bildungslandschaft ist bis heute im Bereich Kulturelle Bildung besonders deutlich ausgeprägt. Den im urbanen Raum vielfältigen Impulsen professioneller Kultureinrichtungen im ländlichen Raum ein adäquates Pendant zur Seite zu stellen, sollte ein Schwerpunkt regionaler Bildungspolitik sein.

1995 definierte die Deutsche Ministerkonferenz für Raumordnung erstmals Metropolregionen. Die Bayerische Planungsregion 1 –

Bayerischer Untermain – wurde Teil der aus vier Bundesländern gebildeten Metropolregion FrankfurtRheinMain. Die 1996 in der Folge gegründete Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain initiierte 1998 die Kulturinitiative RheinMain (kirm e.V.) mit dem Ziel, die Region als internationale Kulturmetropole zu etablieren. Nichts Geringeres als Bewerbungen zur Kulturhauptstadt Europas und die Ausrichtung der Sommerolympiade waren die ersten Vorhaben der neuen, aufstrebenden Institutionen – sie stellten sich allerdings schnell als unrealistisch heraus.

Für die Fränkischen Musiktage Alzenau stand die angemessene Beteiligung am Kulturleben der Rhein-Main-Region stets im Fokus ihrer Arbeit. Sie traten deshalb der Kulturinitiative umgehend bei und gehören bis heute deren Vorstand an.

Prägend für das Festival wurde insbesondere die aus dieser regionalen Arbeit entstandene Plattform Bell'Arte Frankfurt RheinMain e.V., die als Träger und Produzent von Kulturprojekten agiert und seit nunmehr zehn Jahren Veranstalter von VOCAL ART Frankfurt RheinMain ist – einem von nur zwei länderübergreifenden Kultur-events in der Metropolregion. Hierzu leisten die Fränkischen Musiktage den wesentlichen Beitrag für den Bayerischen Untermain.

Um die Region sowohl in der grenzüberschreitenden Kulturkooperation Rhein-Main als auch in der kulturpolitischen Diskussion in Bayern strategisch wirkungsvoller zu positionieren, haben sich die Fränkischen Musiktage Alzenau 2023 an der Gründung von „KulturSzene Churfranken-RheinMain e.V.“ beteiligt – einem spartenübergreifenden Netzwerk von Künstlern, Kulturveranstaltern und -förderern. Dies folgte der Überzeugung, dass die Metropolregion FrankfurtRheinMain als grenzüberschreitender Kulturraum umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Die 50-jährige Geschichte der Fränkischen Musiktage Alzenau verdeutlicht das große Potenzial des Modells „Festival“ zur Entwicklung kultureller und gesellschaftlicher Strukturen in ländlichen Räumen. Aspekte des Internationalen, der kulturellen Bildung, insbesondere jedoch des Künstlerischen als unverzichtbarem Impuls im heute die Gesellschaft und Wirtschaft dominierenden Kreativgeschehen, entfalten hier ihre Wirkung. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des Verfassungsziels gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland.

Grundlage für die erfolgreiche Nutzung dieses Potenzials ist eine vertrauensvolle, verlässliche und zielgerichtete Zusammenarbeit von Bevölkerung, Wirtschaft und politischen Ebenen.

Eindrucksvolles Vorbild ist zweifellos die engagierte Arbeit des im Jahr 2000 gegründeten Fördervereins Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V., der seit nunmehr 25 Jahren die vielfältigen Aktivitäten und Hilfen aus der Bevölkerung koordiniert und dem „Festival der Jungen“ eine markante, familiäre Atmosphäre verleiht.

Als bundesweit renommiertes Podium junger Künstler, ältestes Musikfestival der Metropolregion FrankfurtRheinMain und – nach dem Mozartfest Würzburg – zweitältestes in Unterfranken, repräsentieren die Fränkischen Musiktage Alzenau heute ein Kooperationsmodell mit dem Zentrum Ehrenamt als überzeugendes Format kultureller Strukturpolitik.

IN MEMORIAM – DIE FRÄNKISCHEN MUSIKTAGE ALZENAU GEDENKEN IHRER VERSTORBENEN



**Zum Gedenken an
Horst Michaels**

Am 22. November 2023, kurz nach Abschluss der 48. Fränkischen Musiktage Alzenau, verstarb der Gründer und langjährige Vorsitzende des Festivals, **Horst Michaels**, im Alter von 92 Jahren. Als Unternehmer, Präsident der IHK Aschaffenburg und Initiator der Technischen Hochschule Aschaffenburg prägte er die Region am Bayerischen Untermain über Jahrzehnte. 1975 gründete er auf Anregung des Bürgermeisters Friedel Ritter die Fränkischen Musiktage Alzenau und leitete ab 1995 den Trägerverein. Bis zu seinem Tod blieb er dem Festival als Ehrenvorsitzender verbunden. Seine Leidenschaft galt der Klassischen Musik; als Pianist, Klavierbegleiter und Konzertbesucher blieb er ihr bis zuletzt aktiv verbunden. Sein Engagement und seine Freundschaft werden besonders von seinen Freunden des Rotary Clubs Alzenau in dankbarer Erinnerung behalten.



**Zum Gedenken an
Gerd Büttner**

Am 8. Januar 2017 verstarb **Gerd Büttner** unerwartet im Alter von 73 Jahren. Geboren 1943 in Gemünden, lebte er mit seiner Familie in Alzenau-Hörstein und war über vier Jahrzehnte im Dienst der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau tätig, zuletzt als stellvertretendes Vorstandsmitglied. Seit 1994 war er eine tragende Säule der Fränkischen Musiktage Alzenau, leitete die finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten des Festivals und schuf ein verlässliches Fundament für Kunst und Musik. Als Rotarier engagierte er sich zudem besonders für schwerbehinderte Menschen in Arad, Rumänien. Mit ihm verloren die Musiktage einen treuen Freund, dessen Tatkraft, Herzlichkeit und Begeisterung bis heute spürbar bleiben.



**Zum Gedenken an
Georg Rippert**

Bereits von 25 Jahren, am 12. September 2000, verstarb **Georg Rippert**, Studienleiter der Volkshochschule Kahl-Alzenau-Karlstein. Bis wenige Jahre vor seinem Tod war er der organisatorische Mittelpunkt der Fränkischen Musiktage und prägte deren Entwicklung über 19 Jahre entscheidend. Als Initiator und zuverlässiger Koordinator sorgte er dafür, dass die Konzerte reibungslos abliefen und das Festival stetig wuchs. Mit seinem Engagement, seiner Erfahrung und seiner Leidenschaft für Musik hinterlässt er eine tiefe Spur in der Region. Die Fränkischen Musiktage und die Musikfreunde am Bayerischen Untermain werden Georg Rippert stets in dankbarer Erinnerung behalten.



**Zum Gedenken an
Peter Buck**

Am 14. März 2024 verstarb **Peter Buck**, geboren 1937 in Stuttgart, ein herausragender Cellist, gefragter Lehrer und geschätzter Freund. Er gründete 1965 das Melos Quartett und war dessen einziger Cellist bis zur Auflösung 2005. Ab 1975 lehrte er Violoncello und Kammermusik an der Musikhochschule Stuttgart und wirkte noch bis 2022 als Lehrbeauftragter in Karlsruhe. Außerdem leitete er zahlreiche Kammermusik-Akademien, unter anderem bei den Fränkischen Musiktagen Alzenau. Peter Buck war ein akkurater, herzlicher und geselliger Mensch, der Generationen von Musikern prägte und mit seiner Freundschaft, Lebensfreude und seinem unermüdlichen Engagement unvergessen bleibt.

Ihr Weg zum Urlaubsglück

1978 **47** 2025
JAHRE GUT BERATEN

**NIE MEHR
DIE BESTEN
ANGEBOTE
VERPASSEN**

ALLE REISE-HIGHLIGHTS -
aktuell und bequem per E-Mail.

- ✓ Reisen zu Top Preisen
- ✓ Exklusive Urlaubsangebote
- ✓ Tipps von Reise-Experten

WIR VERTRETEN ALLE
NAMHAFTEN DEUTSCHEN
REISEVERANSTALTER

**ZU DEN
ANGEBOTEN**



REISEIDEEN, BERATUNG & BUCHUNG

Azur Reisen GmbH
Wasserloser Straße 3a
63755 Alzenau

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

oder 24/7 online unter
WWW.DERPART.COM/AZUR

Telefon 06023 - 917110
E-Mail azur@derpart.com

 @azurreisen

 azurreisen



AZUR-REISEN
INDIVIDUELLE REISEN

Beitrittserklärung und SEPA-Lastschriftmandat

An den Förderverein
Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.
c/o Karlheinz Bretthauer
Birkenstraße 7
63755 Alzenau

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE89FMT00000333017
Mandatsreferenz: wird gesondert mitgeteilt

Ich/Wir erkläre(n) meinen/unseren Eintritt in den Förderverein
Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.

Weiterhin ermächtige(n) ich/wir den Förderverein Fränkische Musiktage Internationales Chor Forum e.V., den jährlichen Mitgliedsbeitrag* von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich/Wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

NAME/VORNAME (MITGLIED 1)	GEBURTSDATUM
NAME/VORNAME (MITGLIED 2)	GEBURTSDATUM
STRASSE UND HAUSNUMMER	PLZ / ORT
E-MAIL-ADRESSE	TELEFONNUMMER
VORNAME / NAME KONTOINHABER	NAME KREDITINSTITUT
BIC	IBAN
ORT / DATUM	
UNTERSCHRIFT MITGLIED 1	UNTERSCHRIFT MITGLIED 2

* Beiträge Stand 01.01.2006:
Einzelmitgliedschaft € 30,- / gemeinsame Mitgliedschaft € 45,-

KLASSISCH INVESTIEREN.

Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.

Werden Sie Mitglied im Förderverein Fränkische Musiktage e.V. und sichern Sie zusammen mit uns die Zukunft des „Festivals der Jungen“!

Der Jahresbeitrag von € 30,- (€ 45,- für Ehepaare) ist steuerlich absetzbar. Damit erwerben Sie zugleich ein Vorkaufsrecht für sämtliche Konzertkarten des traditionsreichsten Musikfestivals der Rhein-Main-Region.

Weitere Informationen unter:
www.fraenkische-musiktage.de
> Förderverein

Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.

c/o Herr Karlheinz Bretthauer
Birkenstraße 7
63755 Alzenau
chorforum@t-online.de
Tel. (06023) 97 06 50
Fax (06023) 97 06 52

Bankverbindung

Förderverein Fränkische Musiktage –
Internationales Chor Forum e. V.
Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg
IBAN: DE47 7955 0000 0008 6732 95
BIC: BYLADEM1ASA



GRUSSWORTE



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikbegeisterte,

in diesem Jahr finden die 50. Fränkischen Musiktage Alzenau statt – ein bemerkenswerter Meilenstein und eine beeindruckende Leistung! Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich und wünsche den Fränkischen Musiktage und allen Verantwortlichen weiterhin viel Erfolg!

Als Jahresmotto haben Sie in diesem besonderen Jahr und in diesen sehr besonderen Zeiten „Resonanz & Demokratie“ gewählt. Resonanz bedeutet in der Musik das Mitschwingen und Mitklingen von Tönen mit anderen Tönen – im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet das Wort Reaktion und Diskussion und kann positiv oder auch negativ ausfallen.

Diese beiden doch sehr gegensätzlichen Möglichkeiten, nämlich das harmonische miteinander Schwingen und Klingen und das Diskutieren kontroverser Ansichten, sind Kennzeichen einer demokratischen Gesellschaft, die vom Prinzip der freien und gleichberechtigten Willensbildung und der Mitbestimmung getragen wird.

Auch die Musik lebt von spannenden Gegensätzen, von Tutti und Soli, Forte und Piano, Presto und Adagio. Aber sie wird nur dann wirklich lebendig, wenn die Musizierenden sich auf eine Interpretation dieser spannenden Gegenpole einigen. Dazu muss man, in der Musik und in der Gesellschaft, Kontroversen aushalten, miteinander reden und diskutieren. Man muss aber auch immer offen für einen gemeinsamen Weg sein.

Das Programm der Fränkischen Musiktage Alzenau 2025 präsentiert Künstlerinnen und Künstler, die diese Spannungen ebenso aushalten mussten und müssen. So macht z. B. ein Konzert zu „Kunst im Exil“ den Auftakt, ein weiteres Konzert präsentiert „Musik zu Krieg und Frieden“. Paul Ben-Haim, der 1897 in München geborene Dirigent und Komponist, dessen Musik ebenfalls erklingt, musste aufgrund massiver antisemitischer Anfeindungen 1933 aus Deutschland emigrieren. Diese Konzerte und weitere Aufführungen ermöglichen es dem Publikum, hervorragende Künstlerinnen und Künstler zu erleben und sich dabei gleichzeitig mit Werken auseinanderzusetzen, die immer auch eine Resonanz auf die Gesellschaft der jeweiligen Epoche sind.

Musik kann aufwühlen, erregen und begeistern. Sie kann aber auch Zeit zum Überlegen und Beruhigen verschaffen, wichtige Voraussetzungen für positive Resonanzen in einer demokratischen Gesellschaft. Dafür wünsche ich den Fränkischen Musiktage und ihrem Publikum, ohne das es diese Musiktage nicht gäbe, erlebnisreiche und nachdenkswerte Konzerte!

Herzliche Grüße

Bernd Sibler
Präsident
Bayerischer Musikrat

Verehrte Freundinnen und Freunde der Musik,

50 Jahre Fränkische Musiktage Alzenau – nur wenigen Festivals in Deutschland war es bisher vergönnt, ein solch stolzes Jubiläum zu feiern, und in Alzenau steht dieser freudige Anlass 2025 sogar nicht allein, denn auch der Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V. kann auf 25 Jahre engagierte Arbeit zurückblicken, deren Erfolg die mitreißende Vitalität des Events deutlich spüren lässt.

Alljährlich organisiert der Verein die vielfältige Hilfe aus Reihen der Bevölkerung und schafft damit jene besondere familiäre Atmosphäre, die mittlerweile Markenzeichen des FESTIVALS DER JUNGEN ist.

Mit dem Thema RESONANZ & DEMOKRATIE blicken die Fränkischen Musiktage Alzenau auch im Jubiläumsjahr auf Spannungen in Staat und Gesellschaft und lassen uns in musikalischen Meisterwerken klingend erleben, dass gerade scharfe Dissonanzen über die Kraft verfügen, in konsonierende Harmonien zu leiten.

Gleichfalls leistet das Festival damit erneut den wesentlichen Beitrag Bayerns zu VOCAL ART Frankfurt RheinMain, dem in der gesamten Metropolregion Frankfurt RheinMain grenzüberschreitend verbreiteten Event klingender Sprache zur Frankfurter Buchmesse, das seinerseits in Verbindung zu WORLD DESIGN CAPITAL steht, einem UN-Projekt, das 2025 und 2026 die Metropolregion unter dem Thema „Design for Democracy. Atmospheres for a Better Life“ zum internationalen Treffpunkt der Kreativszene werden lässt.

Allen Entscheidungsträgern, Spendern und Helfern danken wir von Herzen und heißen Künstler und Besucher aus Nah und Fern herzlich willkommen.



Joachim Bruchhäuser
Vorsitzender
Fränkische Musiktage –
Internationales Chor
Forum e. V.



Stephan Noll
Erster Bürgermeister
der Stadt Alzenau



Jürgen Schäfer
Vorsitzender des
Kuratoriums
Fränkische Musiktage –
Internationales Chor
Forum e. V.



Wolfgang Lintz
Vorsitzender des
Fördervereins
Fränkische Musiktage –
Internationales Chor
Forum e. V.

TREFFPUNKT HOLLYWOOD – KUNST IM EXIL

Thomas Mann
(1875–1955)

aus „Appell an die Vernunft“

Eröffnung

Joachim Bruchhäuser
Vorsitzender Fränkische Musiktage –
Internationales Chor Forum e. V.

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Eroica-Variationen Es-Dur, op. 35

Grußwort

Stephan Noll
Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau

Judith Gerlach, MdL
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit,
Pflege und Prävention

Arnold Schönberg
(1874–1951)

Ode to Napoleon Buonaparte, op. 41
für Sprecher, Streichquartett und Klavier

Vortrag

Ästhetischer Impuls –
50 Jahre Fränkische Musiktage Alzenau
Gerhard Jenemann
Künstlerischer Leiter Fränkische Musiktage –
Internationales Chor Forum e. V.

Hanns Eisler
(1898–1962)

Septett Nr. 2 „Circus“
Allegretto
Con moto
Andante
Allegretto
Allegretto
Finale

Wolfgang Vater Rezitation
Dominic Fabio Betz Rezitation
Jeonghwan Kim Klavier

Elaia Quartett:
Barbara Köbele Violine
Soyoung Park Violine
Hannah Geißler Viola
Karolin Spegg Violoncello

Mitglieder der **Karajan-Akademie**
der **Berliner Philharmoniker** und
der **Orchesterakademie des**
WDR Sinfonieorchesters:
Lorenzo Messina Flöte
Gesine Rotzoll Klarinette
Paulina Strebel Fagott

Ein Beitrag zu



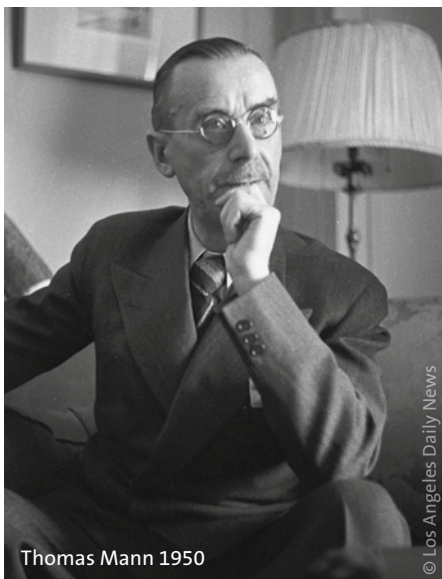
Der Bassbariton **Wolfgang Vater** studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und begann seine Laufbahn an den Städtischen Bühnen Bielefeld. Es folgten Engagements u. a. in Gelsenkirchen, Bonn und bis 2024 in Wiesbaden sowie zahlreiche Gastspiele und Konzerte in bedeutenden Häusern im In- und Ausland, darunter die Berliner Philharmonie, Laeiszhalle Hamburg und Alte Oper Frankfurt. Von 2005 bis 2020 lehrte er zudem beim Collegium Musicum der Universität Mainz.



Dominic Fabio Betz, 1983 in Frankfurt am Main geboren, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Gastspiele führten ihn u. a. an die Oper Frankfurt, die Staatstheater Kassel, Gießen und Mainz, die Volksbühne im Großen Hirschgraben sowie zu Barock am Main. Zudem spielte er in internationalen freien Produktionen, etwa mit dem Théâtre TACA, T-LAP Périgueux/Frankreich und Shakespeare Frankfurt. Er erhielt den Detmolder Theaterpreis als bester Schauspieler.



Jeonghwan Kim, geboren 2000 in Seoul, studiert Klavier an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Konrad Maria Engel. Er gewann Erste Preise beim internationalen Klavierwettbewerb in Aarhus, dem Mendelssohn-Wettbewerb und bei der Sydney International Piano Competition. Konzertauftritte führten ihn in renommierte Säle wie die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin und die Wigmore Hall in London.



Thomas Mann 1950

„Der Nationalsozialismus will das Fantastische mit dem Würdigen vereinigen; aber die Würde eines Volkes wie des unsrigen kann nicht die der Einfachheit, kann nur die Würde des Wissens und des Geistes sein, und die weist den Veitstanz des Fanatismus von sich.“

Aus Thomas Mann, „Deutsche Ansprache. Ein Appell an die Vernunft“, Berlin 1930

In der NS-Zeit wird Hollywood zum Exil verfolgter deutscher Künstler. Das Eröffnungsprogramm der 50. Fränkischen Musiktage blickt auf deren Schaffen in jenen Jahren und spürt Einflüssen dieser besonderen Situation nach. Ausgangsimpuls ist hierbei Thomas Manns berühmte Rede *Deutsche Ansprache. Ein Appell an die Vernunft* vom Oktober 1930 im Berliner Beethoven-Saal.

Schönbergs „**Ode to Napoleon Buonaparte**“ op. 41 (1942) gehört zu jenen Kompositionen, die sich mit der weltpolitischen Situation der 1940er Jahre auseinandersetzen und eine klare politische Stellungnahme formulieren: die Ablehnung der Tyrannei und das Bekenntnis zur Demokratie, dessen emblematischer Name „George Washington“ heißt. In einer Werkeinführung beschrieb Schönberg auch dessen Orientierung an Beethovens *Eroica*: „Ich weiß, dass es die moralische Pflicht von Intelligencia war, sich gegen die Tyrannei zu stellen. Aber das war nur mein sekundäres Motiv. Ich hatte lange über die tiefere Bedeutung der Nazis-Philosophie spekuliert.“

Hanns Eislers **Septett Nr. 2 „Circus“** repräsentiert dagegen ein für die Exil-Komponisten auch wirtschaftlich bedeutendes Genre – die Filmmusik.



Das im Herbst 2020 gegründete **Elaia Quartett** ist ein junges Streichquartett, das sein Debüt 2021 beim Ascoli Piceno Festival in Italien gab. Im Finale des Deutschen Musikwettbewerbs 2022 erspielte sich das Quartett ein Stipendium mit Aufnahme in die Konzertförderung des Deutschen Musikrats. Weitere Preise erhielt das Quartett u. a. beim Wettbewerb Zukunftsklang Award und beim Irene Steels-Wilsing Wettbewerb des Heidelberger Frühlings. Nach einem Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Wolfgang Redik studiert das Quartett nun beim Quatuor Ebène an der Hochschule für Musik und Theater München.



Lorenzo Messina begann sein Flötenstudium im Alter von 11 Jahren und beschließt es an der Musikhochschule in Stuttgart bei Davide Formisano mit Auszeichnung. In der Konzertsaison 2023/24 war er stellvertretender Solo-Flötist des Norrköping Symphony Orchestra und im Februar 2024 gewann er das Probespiel für die berühmte Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und lebt nun diese neue Erfahrung in Berlin an der Seite der Berliner Philharmoniker und seines Mentors Emmanuel Pahud.



Gesine Rotzoll, 2003 in Leipzig geboren, erhielt im Alter von acht Jahren ihren ersten Klarinettenunterricht. Entscheidende Impulse für ihre musikalische Entwicklung bekam sie am Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar sowie durch die Mitwirkung in renommierten Jugendorchestern wie dem Bundesjugendorchester und der Jungen Deutschen Philharmonie. Seit 2022 studiert sie Klarinette bei Kilian Herold an der Hochschule für Musik Freiburg. Derzeit ist sie Stipendiatin der Orchesterakademie des WDR Sinfonieorchesters.



Paulina Strebel studiert Fagott an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Malte Refardt, nachdem sie zuvor an der HfM Nürnberg in der Klasse von Nikolaus Maler ausgebildet wurde. Orchestererfahrung sammelte sie unter anderem als Akademistin beim Staatstheater Nürnberg sowie aktuell beim WDR Sinfonieorchester in Köln. Sie war außerdem Mitglied im Schleswig-Holstein Festival Orchestra. Gefördert wurde sie durch das Programm Live Music Now, und seit September 2025 ist sie Stipendiatin der Villa Musica Rheinland-Pfalz.

20m²



Steinbruch 3 | 63755 Alzenau

Tel.: 060 23 - 34 44

info@industriepark-giesbert.de

www.industriepark-giesbert.de

30m²

**Ihr Geschäft am
richtigen Platz.**

**Mietflächen jeder Art – Vom Parkplatz
bis zu großräumigen Hallen oder Büros.**

400m²

NORDIC SOUND – DÄNEMARK

SWR Vokalensemble
Yuval Weinberg Leitung

Carl Nielsen
(1865–1931)
Arr. **John Høybye**
(* 1939)

Sænk kun dit hoved
Senke nur dein Haupt
Soli: Dorothea Winkel (Sopran)
Sabine Czinczel (Alt), Steffen Kruse (Tenor)
Bernhard Hartmann (Bass)

Bo Holten
(* 1948)

Regn og Rusk og Rosenbusk
Regen und Sturm und Rosenbusch
Solo: Wakako Nakaso (Sopran)
Terzett: Risa Matsushima (Sopran)
Wiebke Wighardt (Alt), Johannes Mayer (Tenor)
Bernhard Hartmann (Bariton),
Mikhail Shashkov (Bass)

**Pelle Gudmunsen-
Holmgreen**
(1932–2016)

Sound I
Ton I
Soli: Kirsten Drope (Sopran)
Judith Hilger (Alt), Rüdiger Linn (Tenor)
Florian Kontschak (Bass)

Vagn Holmboe
(1909–1996)

A Lyke-wake Dirge, op. 110/1
Eine Leichen-Klage

A Wee-wee Man, op. 110/2
Ein kleiner Mann

Per Nørgård
(1932–2025)

Aftonland, op. 10
Abendland
Tranquillo
Quiéto, poco fluente
Largamente un poco
Semplice assai, e calmo
Solo: Aya Gigandet (Sopran)

Bent Lorentzen
(1935–2018)

Mund
Soli: Kirsten Drope (Sopran)
Judith Hilger (Mezzosopran), Pauline Stöhr (Alt)

Vortrag

Nicolai Worsaae
(* 1980)

Bent Sørensen
(* 1958)

Mette Nielsen
(* 1985)

Per Nørgård
(1979–80)

Über das Programm
Camilla Jung
Chormangement SWR
Vokalensemble

Punch I
Schlag I (Uraufführung, Kompositions-
auftrag des SWR)
Soli: Risa Matsushima, Clémence Boullu
(Sopran), Pauline Stöhr, Sabine Czinczel (Alt)
Johannes Mayer, Julius Pfeifer (Tenor)
Bernhard Hartmann, Mikhail Shashkov (Bass)

In Wahrheit singen

Tidlig solopgang
Früher Sonnenaufgang
Soli: Aya Gigandet, Risa Matsushima,
Dorothea Winkel (Sopran)
Stefanie Blumenschein, Anna Padalko (Alt)
Johannes Mayer, Johannes Kaleschke (Tenor)

Wie ein Kind (Wölfl)
Wiegen-Lied
Frühlings-Lied
Trauermarsch mit einem Unglücksfall
Soli: Wiebke Wighardt (Mezzosopran)
Christopher Kaplan (Tenor)

Ein Beitrag zu



© Lena Semmelroggen



© Lena Semmelroggen

Das **SWR Vokalensemble** gehört zur internationalen Spitze seiner Zunft. Die stimmliche Klangkultur, Virtuosität und stilistische Flexibilität faszinieren das Publikum in internationalen Konzertsälen ebenso wie Komponisten. Vielfach wurde der Chor für seine stilsicheren Interpretationen ausgezeichnet, so mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, Echo Klassik, Diapason d'or, Choc de l'année von Le Monde de la Musique und dem Grand Prix du Disque.

Sopran

Clémence Boullu
Kirsten Drope
Aya Gigandet
Risa Matsushima
Wakako Nakaso
Eva-Maria Schappé
Marina Szudra
Dorothea Winkel

Alt

Stefanie Blumen-schein
Sabine Czinczel
Judith Hilger
Ulrike Koch
Livia Kretschmann
Anna Padalko
Pauline Stöhr
Wiebke Wighardt

Tenor

Johannes Kaleschke
Christopher Kaplan
Steffen Kruse
Rüdiger Linn
Stephen Matthews
Johannes Mayer
Philipp Nicklaus
Julius Pfeifer

Bass

Maximilian Argmann
Jonas Böhm
Bernhard Hartmann
Florian Kontschak
Torsten Müller
Philip Niederberger
Mikhail Nikiforov
Mikhail Shashkov

Seit Beginn der Spielzeit 2020/2021 steht der israelische Chorleiter **Yuval Weinberg** als Chefdirigent an der Spitze des SWR Vokalensembles. Nach seinem Studium in Tel Aviv, Berlin und Oslo wurde Yuval Weinberg Stipendiat des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats und errang zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben. Im Frühjahr 2018 gab er sein Debüt beim SWR Vokalensemble. Unmittelbar danach wählten ihn die Mitglieder des Vokalensembles zu ihrem zukünftigen Chefdirigenten.

Ein Sonnenaufgang in Musik gesetzt, ein schlichtes, volkstümliches Strophenlied, eine Totenklage als selbstquälerische Gewissenserforschung, klingende Naturpoesie und existenzieller Tiefgang: Im Programm „Dänemark“ gehen das SWR Vokalensemble und sein Chefdirigent Yuval Weinberg mit Chormusik vom 19. Jahrhundert bis heute der Frage nach: „Was ist dänisch?“ Historisch reicht das Spektrum dabei von Carl Nielsen, dem Urvater der dänischen Musik, bis zu seiner genau 120 Jahre später

geborenen Kollegin Mette Nielsen. Musikalisch ist vom volksmusik-inspirierten Chorsatz bis zu den experimentellen Tönen eines Nicolai Worsaae, bei dem der SWR ein neues Stück in Auftrag gegeben hat, alles dabei. So entsteht ein vielschichtiges Porträt des Landes, das einen Søren Kierkegaard hervorgebracht hat, einen Dauerspitzenplatz im World Happiness Report einnimmt und mit „Hygge“ sogar ein eigenes Wort für seine spezielle Form von Glück hat.

KINDER- UND FAMILIENKONZERT I AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, MUSIK!

Alles fängt irgendwo an. Der Tag am Morgen, die Schule in der ersten Stunde, der Sommer am Ende vom Frühling. Und auch Musik beginnt auf ganz verschiedene und besondere Weisen. Manchmal mit einem großen Tusch, manchmal stolpernd und manchmal flüsterleise, dass es fast niemand merkt. Gemeinsam mit Musiker:innen aus dem Hessischen Staatsorchester Wiesbaden machen wir uns auf eine Entdeckungsreise, bei der das ganze Publikum eingeladen ist, mitzumachen und zu erforschen, wie Musik anfängt. Also: Auf die Plätze, fertig, MUSIK!

Ensemble des Staatstheaters Wiesbaden

Oliver Riedmüller Moderator

Judith Oberndorfer, Amelie Hung Violine

Gertrud Weise Viola

Emanuela Simeonova Violoncello



Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling ...

Der Umwelt zuliebe ...

- ♻ Container in allen Größen
(einfach anrufen)
- ♻ Tageshöchstpreise für Kupfer, Kabel,
Messing, Zink, VA, Aluminium
und sonstige Metalle,
- ♻ Eisenschrott (auch Kleinmengen)
- ♻ Annahme von Altautos
- ♻ Annahme von Elektroschrott
- ♻ Annahme von Altholz
- ♻ Annahme von Bauschutt
- ♻ Verkauf von Neu- und Nutzeisen
für Gewerbe und Privat:
Rohre, Träger, Profile, Bleche
u.v.m.



Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.
07:30 - 12:00 Uhr
13:00 - 16:15 Uhr

Sa.
07:30 - 11:30 Uhr



Entsorgung • Demontagen • Abbrüche • Rückbau von Industriearealen • Asbestentsorgung

Aschaffenburg • Hafenrandstr. 5-6 • Einfahrt Hafen Ost • Telefon 06021/ 84 60 - 0

www.westarp-kg.de

RISING STARS – PIANO

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Partita Nr. 5 G-Dur, BWV 829
Praeludium
Allemande
Corrente
Sarabande
Tempo di Minuetto
Passepied
Gigue

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Sonate d-Moll, op. 1/2
(„Sturm-Sonate“)
Largo
Allegro
Adagio
Allegretto

– Pause –

William Grant Still
(1895–1978)

Summerland

Claude Debussy
(1862–1918)

La fille aux cheveux de lin

Bruyères

Florence Price
(1887–1953)

Fantasie Nègre Nr. 1 e-Moll

Frédéric Chopin
(1810–1849)

Ballade Nr. 3 As-Dur, op. 47

Ballade Nr. 4 f-Moll, op. 52

Jeneba Kanneh-Mason Klavier
Petra Rick Moderation

Die Eintrittskarte beinhaltet einen **Snack mit Wein nach dem Konzert**. In einem von Petra Rick moderierten Gespräch haben die Gäste zudem die Gelegenheit, die junge Künstlerin näher kennenzulernen.



Jeneba Kanneh-Mason ist eine britische Pianistin, die 2018 als Finalistin des BBC Young Musician hervorstach und 2021 bei den BBC Proms debütierte. Ihr Debütalbum *Fantasie*, das Werke von Chopin, Debussy und Florence Price vereint, ist erst jüngst erschienen... Sie gehört der mittlerweile berühmt gewordenen Kanneh-Mason Familie an: Der Film *7 Leben für die Musik* dokumentiert die außergewöhnlichen Karrieren der sieben Geschwister, die alle zu den Shooting-Stars der internationalen Klassikszene gehören.



Petra Rick studierte Schulmusik und Französisch in Frankfurt am Main. Seit 1989 arbeitet sie für verschiedene Rundfunk- und Fernsehanstalten (SWR, hr, ZDF, arte u. a.). Neben ihrer Tätigkeit als Sprecherin und Moderatorin unterrichtet sie auch an einem Gymnasium im Rheingau.

JAZZ VOCAL

Ein Beitrag zu

VOCAL ART
FRANKFURT RHEINMAIN
2025



Alma Naidu Gesang
Philipp Schiepek Gitarre

Im Jazz gehören Resonanz- und Reaktionsfähigkeit zum Fundament gemeinsamen Musizierens. Die Sängerin Alma Naidu, mehrfach preisgekrönt und von der Fachpresse als eine der spannendsten Stimmen des jungen europäischen Vocal-Jazz gefeiert, trifft in ihrem Duo mit dem virtuosens Gitarristen Philipp Schiepek, einem gefragten Solisten und Komponisten zwischen Jazz und Klassik, auf einen musikalischen Partner, mit dem sie klanglich wie stilistisch auf höchstem Niveau harmoniert.



© Viktoriya Zayika



© Gregor Kipping

Die preisgekrönte Münchner Sängerin und Komponistin **Alma Naidu** trat unter anderem bei der Jazzwoche Burghausen, dem Nublu Festival New York und den Leverkusener Jazztagen auf. Konzertreisen, unter anderem mit Schlagzeuger Wolfgang Haffner, brachten sie in den vergangenen Jahren bis nach Indien, in die USA und die Mongolei. 2021 wurde sie u. a. mit dem Bayerischen Kunstförderpreis und dem BMW Young Artist Jazz Award ausgezeichnet.

Philipp Schiepek agiert als Grenzgänger zwischen Klassischer Musik und Jazz und entwickelt mit seinen Kompositionen und seinem Spiel eine einzigartige Klangsprache. Der Gitarrist teilte sich unter anderem die Bühne mit Nils Landgren, ist regelmäßig mit Quadro Nuevo unterwegs und spielte an der Seite internationaler Größen wie Seamus Blake. 2024 wurde Philipp Schiepek mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Kategorie Musik ausgezeichnet.

A photograph of a man and a woman in formal attire (tuxedo and black dress with a necklace) clapping their hands. They are in the foreground, smiling. In the background, other people are also clapping, creating a sense of a lively event like a concert or gala.

Musik für Ihre Augen

Wir alle lieben es, Musik zu hören. Doch Musiker auch live spielen zu sehen, erhöht das Vergnügen umso mehr.

Die **ReVis Augenzentren** bieten Ihnen das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Augenheilkunde an: von Vorsorgeuntersuchungen über die Therapie von Augenerkrankungen, Operationen des grauen Stares bis hin zur modernen Laserkorrektur beim Wunsch nach Brillenfreiheit.

So genießen Sie die fränkischen Musiktage auch mit den Augen!

www.revis.de



ReVis
Augenzentren

MUSIK-TALK-BRUNCH

zum Thema Resonanz & Demokratie

Thomas Mann
(1875–1955)

Deutsche Hörer!
Radioansprachen aus dem Exil
Zum 150. Geburtstag des Schriftstellers
und zu 80 Jahre Kriegsende

**Wolfgang Amadeus
Mozart**
(1756–1791)

Duo G-Dur, KV 423
für Violine und Violoncello
Allegro
Adagio
Rondeau. Allegro

Dmitrij Schostakowitsch
(1906–1975)

Lieder und Romanzen für die Front
für Sopran, Violine und Violoncello

Peter Schröder Rezitation
Johanna Münstermann Sopran
Moë Dierstein Violine
Anouchka Hack Violoncello

Thomas Manns Radioansprachen aus dem amerikanischen Exil, via BBC nach Deutschland übertragen, gehören zu den eindrucksvollen Zeugnissen des Widerstands der Kriegsjahre. Schostakowitschs Lieder und Romanzen für die Front sind Bearbeitungen von Werken vieler klassischer und russischer Komponisten und entstanden in den Jahren 1941–1944, als er selbst in Leningrad unter der Blockade durch die deutsche Wehrmacht litt. Die ungewöhnliche Besetzung ohne Tasteninstrument dient der leichteren Aufführbarkeit vor Soldaten hinter der Front.

Ein unterhaltsamer musikalisch-literarischer Sonntagvormittag mit reichhaltigem Brunch des Historischen Hofguts Hörstein

Ein Beitrag zu



Mit freundlicher Unterstützung durch den Deutschen Musikwettbewerb, ein Projekt des Deutschen Musikrats.





© Noel Richter

Der Schauspieler **Peter Schröder** erhielt seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Nach verschiedenen Engagements in Bremen, Hamburg, Kassel, Berlin und dem Theater an der Ruhr war er von 2006 bis 2011 Ensemblemitglied am Theater Basel. Er arbeitete u. a. mit Werner Schroeter, Elias Perrig, Michael Thalheimer und Robert Schuster zusammen. Seit der 2011 gehört er dem Ensemble des Schauspiels Frankfurt an und war dort bereits in zahlreichen Kammerspielen, Soloabenden und Lesungen zu erleben.



Die Sopranistin **Johanna Münstermann** studiert seit 2020 Gesang an der HfMDK Frankfurt am Main bei Ursula Targler-Sell und vertiefte ihre Ausbildung in Meisterkursen u.a. bei David Jones und Hermine Haselböck. Die Sopranistin ist besonders durch ihre Chorerfahrung unter anderem in der Dommusik Aachen geprägt. Neben ihrem Studium ist sie in vielfältigen Projekten solistisch wie auch chorisches zu hören.



© Zhangbo Chen

Moë Dierstein, 2005 in eine deutsch-japanische Musikerfamilie geboren, studiert seit 2024 Violine bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Sie ist mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, zuletzt Hauptpreisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs 2025. Als Solistin konzertierte sie u. a. mit dem Kammerorchester St. Gallen und dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig.



© Clara Evens

Die deutsche Cellistin **Anouchka Hack**, 1996 in Antwerpen (Belgien) geboren, studierte unter anderem an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson. Sie begeistert als Solistin und im Duo mit ihrer Schwester, der Pianistin Katharina Hack. Zu ihren aktuellen Engagements zählen Auftritte mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, mit dem Rheinischen Staatsorchester, sowie Duo-Konzerte im Beethoven-Haus Bonn und im Konzerthaus Berlin.

HUMOR IN BILD, WORT UND TON

Hauck & Bauer **Alexa, demonstriere gegen Nazis!**

Dirk Mattes
(* 1985)
Ein Drama – mit der Demokratie (UA)
Satirische Lieder nach Texten von Thomas Gsella
für Tenor und Akkordeon
Kompositionsauftrag von
KulturSzene Churfranken-RheinMain

Wider die Größe
Gegen den Krieg
Der FDP-Wähler
Acht mal April
Schöpfung revisited

Thomas Gsella **Ich zahl's euch reim!**

– Pause –

Georg Kreisler
(1922–2011)
Ein Politiker hat keine Liebe
aus „Liebeslieder am Ultimo“

Der Furz
aus „Vorletzte Lieder“

Der Staatsbeamte
aus „Politik und öffentliche Ordnung“

Greser & Lenz **Heimatkunde**

Ralf Emge Tenor
Nemanja Lukić Akkordeon
Thomas Gsella Satire
Hauck & Bauer Cartoon-Duo
Greser & Lenz Cartoon-Duo

Für gelingende Demokratie als gewaltfreien Prozess der Meinungs- und Entscheidungsfindung ist Kritik als Teil des Diskursraumes unverzichtbar. Die Menschen aufbauende und verbindende Kraft des Humors hat als Spott und Satire bereits in der Figur des Hofnarren unter Feudalverhältnissen seinen schmerzhaften Stachel präsentiert. Demokratie bietet im Freiheitsimperativ der Kunst kritischem Humor nahezu uneingeschränkten Entfaltungsraum.

Eine Produktion der KulturSzene
Churfranken RheinMain e. V.



Ein Beitrag zu dem UN-Projekt
WORLD DESIGN CAPITAL Frankfurt
RheinMain 2026:
„Design for Democracy.
Atmospheres for a Better Life.“

Ein Beitrag zu





© Georg Knoll

Ralf Emge studierte Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Konzert- und Operngesang. Der Tenor konzertiert im In- und Ausland mit renommierten Orchestern und Dirigenten. Als Leiter mehrerer leistungsfähiger Chöre tritt Ralf Emge regelmäßig als Interpret großer oratorischer Werke sowie mit kreativ konzipierten A-cappella-Programmen in Erscheinung. Er ist viel gefragt als Chor-Coach und Stimmtrainer sowie als Dozent im Lehrgangswesen der großen Musikverbände.



© Frank Röth

Elias Hauck und **Dominik Bauer**, beide Jahrgang 1978, beide gebürtig aus Alzenau (Unterfranken), haben bereits in der Schule begonnen, Comics und Cartoons zu zeichnen und zu schreiben. Seit 2003 erscheinen ihre Cartoons wöchentlich in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*, sowie inzwischen auch regelmäßig in der *Süddeutschen Zeitung*, dem Satiremagazin *Titanic* und der *Apotheken Umschau*. Ihre Bücher erscheinen im Antje Kunstmann Verlag.



© Lehmkuehler_Akkordeon

Nemanja Lukić, geboren in Loznica (Serbien), ist international als Akkordeonist, Dirigent und Pädagoge aktiv. Er studierte Akkordeon im Master an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und wurde mehrfach bei nationalen wie internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er u. a. mit dem Devion Duo und dem Klezmer-Quartett Hevenu Shalom. Engagements führten ihn an die Staatsoper Hannover, das Theater Bielefeld und das Staatstheater Braunschweig.



© Stefan Gregor

Seit sich **Achim Greser**, geboren 1961 in Lohr am Main, und **Heribert Lenz**, geboren 1958 in Schweinfurt, beim Grafikstudium in Würzburg kennenlernten, verlief ihr beruflicher Werdegang parallel. Die gemeinsame Begeisterung für die Neue Frankfurter Schule führte zu ersten humorzeichnerischen Experimenten und schließlich 1986/88 zur Mitarbeit beim Satiremagazin *Titanic*. Seit 1996 zeichnen sie regelmäßig für die *F.A.Z.*



© Thomas Hintner

Thomas Gsella, in Essen geboren, war Redakteur und Chefredakteur der Satirezeitschrift *Titanic* und schreibt regelmäßig Reimkolumnen für Stern, konkret, Mission Lifeline, die Apotheken-Umschau u. a. Er veröffentlichte Texte in Zeitungen wie FAZ, DIE ZEIT und junge Welt sowie 31 Bücher. Er erhielt den Joachim-Ringelnatz-Nachwuchspreis, den Robert-Gernhardt-Preis und ein Jahresstipendium des Deutschen Literaturfonds und gilt als „Deutschlands komischer Lyriker Nr. 1“.



Dirk Mattes, 1985 in Hanau geboren, begann früh zu komponieren und studierte Komposition an der Hochschule für Musik Würzburg. Er erhielt zahlreiche Aufträge für Festivals, Fanfaren, Theater- und Kammermusik. Seine Werke wurden von Orchestern wie der Banda Municipal de Bilbao, den Bläserphilharmonien Würzburg und Aachen sowie Landespolizeiorchestern aufgeführt. Für sein Wirken wurde er mit der Ehrennadel der Stadt Alzenau ausgezeichnet.

TRÖSTUNG

Paul Ben-Haim
(1897–1984)

Streichquintett e-Moll
Leidenschaftlich bewegt
Sehr langsam, mit tiefster Empfindung
Finale. Rondo (Energisch bewegt)

Victor Ullmann
(1898–1944)

Drei Lieder
nach Texten von Georg Trakl und
Albert Steffen für Singstimme und
Streichtrio
I. Herbst
II. Zwei Lieder der Tröstung
1. Tote wollen nicht verweilen
2. Erwachen zu Weihnachten

Arvo Pärt
(* 1935)

Es sang vor langen Jahren
Motette auf einen Text von
Clemens Brentano
für Alt, Violine und Viola

— Pause —

**Felix Mendelssohn
Bartholdy**
(1809–1847)

Streichquintett B-Dur, op. 87
Allegro vivace
Andante scherzando
Adagio e lento
Allegro molto vivace

Hagai Shaham Violine

MUSIC CAMPUS Frankfurt RheinMain:

Cláudia Pereira Alt

Michael Shaham Violine

Antoine Thévoz Viola

Momoka Okada Viola

Sul Yoon Violoncello

Donnerstag 30. Oktober · 11.45 Uhr
Rittersaal Burg Alzenau

Schulmatinee TRÖSTUNG

Auszüge aus dem Programm TRÖSTUNG
Teilnehmer des MUSIC CAMPUS
Frankfurt RheinMain 2025

Die Schulmatineen des Festivals bieten moderierte Programme von ca. 50 Minuten, die durch Gespräche mit den jungen Musiker:innen des MUSIC CAMPUS Frankfurt RheinMain ergänzt werden. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Klassenverband.



In Kooperation mit The Buchmann-Mehta
School of Music, Faculty of the Arts,
Tel Aviv, anlässlich 60 Jahre Diplomatische
Beziehungen Israel – Deutschland

Ein Beitrag zu





© Yoel Levi

Hagai Shaham zählt zu den führenden israelischen Violinisten seiner Generation. Sein Spiel vereint technische Brillanz, klangliche Wärme und stilistische Vielseitigkeit. Ausgebildet bei der legendären Ilona Fehér, setzte er seine Studien bei Emanuel Borok, Arnold Steinhardt und dem Guarneri Quartet fort. Er ist Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs München sowie weiterer internationaler Wettbewerbe und konzertierte mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra, der BBC Philharmonic, der Israel Philharmonic unter Zubin Mehta, der Prager Philharmonie und zahlreichen weiteren Ensembles in Europa, Asien und Amerika. Auftritte führten ihn in renommierte Säle wie die Carnegie Hall, den Wiener Musikverein, das Concertgebouw Amsterdam sowie zum Schleswig-Holstein oder Rheingau Musik Festival. Als Mitglied des Shaham-Erez-Wallfisch-Trios ist er regelmäßig auf internationalen Bühnen zu erleben. Hagai Shaham wirkt zudem als Juror bei bedeutenden Wettbewerben, darunter der Elmar Oliveira, Max Rostal und Shanghai Isaac Stern Violin Competition. Er ist Professor an der Buchmann-Mehta School of Music der Universität Tel Aviv und Artist in Residence an der Stony Brook University, New York. Als Mitbegründer der Ilona Fehér Foundation engagiert er sich intensiv für die Förderung junger israelischer Geigerinnen und Geiger.

Der **MUSIC CAMPUS Frankfurt RheinMain** wird alljährlich im Rahmen des Festivals VOCAL ART Frankfurt RheinMain durchgeführt. Aus dem reichhaltigen Œuvre der Kammermusik bilden Kompositionen mit Beziehung zur Sprache deshalb einen besonderen Schwerpunkt der Programme.

Die Mitglieder sind ausgewählte Preisträger und Finalisten internationaler Wettbewerbe, so des Eurovision Young Musicians, des European Union of Music Competitions for Youth und des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD München sowie Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben oder des Deutschen Musikrates.



© Michael Bieniek



Cláudia Pereira, 22, ist eine portugiesische Mezzosopranistin und studiert im Master Gesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und sang u. a. Partien wie Cherubino, Dorabella und Marcellina. Eine künstlerische Zusammenarbeit führte sie u. a. zur Staatskapelle Berlin und zur Philharmonie Südwestfalen. 2025 singt sie im Requiem von Mozart mit dem Beethoven Orchester Bonn und am Staatstheater Darmstadt.



Die japanische Bratschistin **Momoka Okada** studierte an der Tokyo University of the Arts und setzte ihre Ausbildung an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker fort. Derzeit vertieft sie ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig in der Klasse von Pauline Sachse. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie außerdem durch ihre Teilnahme an der Seiji Ozawa Music Academy und der Ozawa International Chamber Music Academy.



Der 2003 geborene israelische Violinist **Michael Shaham** stammt aus einer musikalisch geprägten Familie und wurde schon früh durch bedeutende Stipendien gefördert. Als Solist trat er mit namhaften Orchestern wie dem Israel Philharmonic und dem Montreal Symphony Orchestra auf und wurde bei internationalen Wettbewerben vielfach ausgezeichnet. Seit Oktober 2024 studiert er an der Kronberg Academy bei Mihaela Martin, gefördert durch das Beethoven-Patronat.



Sul Yoon wurde 1995 in Südkorea geboren. Sie gewann Preise beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb 2022 und beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb in Berlin. Als Solistin trat sie mit Orchestern wie dem Brussels Philharmonic und dem Konzerthausorchester Berlin auf. Sie war Stipendiatin der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und studiert derzeit an der Kronberg Academy bei Wolfgang Emanuel Schmidt.



Der Bratschist **Antoine Thévoz**, geboren in Lausanne, studiert an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Thomas Selditz. Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe, zuletzt gewann er den Zweiten Preis beim Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen. Zu seinen Mentoren zählen Miguel da Silva und Kim Kashkashian, Meisterkurse besuchte er u. a. bei Nobuko Imai und Hariolf Schlichtig.



Wirtshaus am See

**GÄNSEZEIT IM WIRTSHAUS
AB 11.11.2025**

TRADITIONELLES GÄNSEESSEN

Gemeinsam genießen, gemeinsam feiern –
unser Gänseessen macht die Herbst-
und Winterzeit zu etwas
Besonderem.



RESERVIERUNG

www.wirtshaus-kahl.de
Telefon: 06188 - 44 933 20



*Choose your
winning team!*

PACK MIT AN BEI HENSEL RECYCLING!

Starten Sie Ihre Karriere bei einem der international
führenden Unternehmen im Edelmetallrecycling.
Setzen Sie Ihre Stärken und Talente gezielt in einem
unserer vielfältigen Tätigkeitsbereiche ein.
Wir freuen uns auf Sie!

www.hensel-recycling.com

Hensel Recycling GmbH

Mühlweg 10 | 63743 Aschaffenburg | Telefon 06028 1209-531
E-Mail karriere@hensel-recycling.com

WIE LIEGT DIE STADT SO WÜST

Chormusik zu Krieg und Frieden

Marei Schibilsky Violoncello

Süddeutscher Kammerchor

Gerhard Jenemann Leitung

Stefan Adam
(* 1954)

Intonationen zum Chorprogramm für Violoncello solo

Giovanni Pierluigi da Palestrina
(1525–1594)

Ad te levavi oculos meos
für zwölf Stimmen a cappella

Laudate Dominum in tympanis
für zwölf Stimmen a cappella

Darius Milhaud
(1892–1974)

Cantate de la guerre
für Soli und fünfstimmigen
gemischten Chor a cappella, op. 213
Chœur du peuple criminel
Vox Domini
Chœur des martyrs
L'heure de Dieu

Claude Debussy
(1862–1918)

Des pas sur la neige
Arrangement für 16 Solostimmen
von Clytus Gottwald

Francis Poulenc
(1899–1963)

Une soir de neige
Kleine Kammerkantate für
sechsstimmigen Chor a cappella
De grandes cuillers de neige
La bonne neige
Bois meurtri
La nuit le froid la solitude

Rudolf Mauersberger
(1889–1971)

Cantate de la paix
Soli und achtschimmigen
Chor a cappella, op. 166

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007
für Violoncello solo
Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Menuett I & II
Gigue

Wie liegt die Stadt so wüst
Trauermotette für sieben
stimmigen gemischten Chor
a cappella

Ein
Beitrag
zu



Mit freundlicher Unterstützung durch
den Deutschen Musikwettbewerb, ein
Projekt des Deutschen Musikrats.





Der **Süddeutsche Kammerchor** besteht aus jungen, professionellen Sängerinnen und Sängern, die auch als Solisten tätig sind. Das Ensemble tritt in verschiedenen Besetzungen auf und hat bei renommierten Konzertreihen und Festivals in Deutschland, Europa, den USA, Kanada und Israel mit namhaften Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, Münchener Kammerorchester und den Prager Sinfonikern zusammengearbeitet.

Krieg und Frieden als existentielle Bedingungen menschlichen Lebens haben in Klage und Jubel ein klingendes Pendant, das Komponisten zu vielfältigen Werken, insbesondere im Bereich der Vokalmusik, angeregt hat. Zum 500. Geburtstag von Palestrina werden den zwei Motetten des Renaissance-Meisters Kompositionen des 20. Jahrhunderts gegenübergestellt.



Marei Schibilsky kommt aus einer Berliner Musikerfamilie und studiert seit 2021 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Stephan Forck und Nicolas Altstaedt. Neben Preisen bei internationalen Wettbewerben errang sie mit ihrem Bernstein Trio 2025 u. a. beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb und beim Internationalen Schumann-Kammermusikpreis Frankfurt den Ersten Platz. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Deutschen Stiftung Musikleben und des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin.

Gerhard Jenemann S. 48

MUSIK & LITURGIE

Mitglieder des
Süddeutschen Kammerchores:

Elisa Wehrle Sopran

Jens Ginge Skov Altus

Ralf Emge Tenor

Manuel Adt Bass

Fritz Walther Orgel

**Giovanni Pierluigi
da Palestrina**
(1525–1594)

Super flumina Babylonis
PdPWV Mot176
Motette für vier Stimmen
a cappella

Sicut cervus
Motette für vier Stimmen
a cappella

Arvo Pärt
(* 1935)

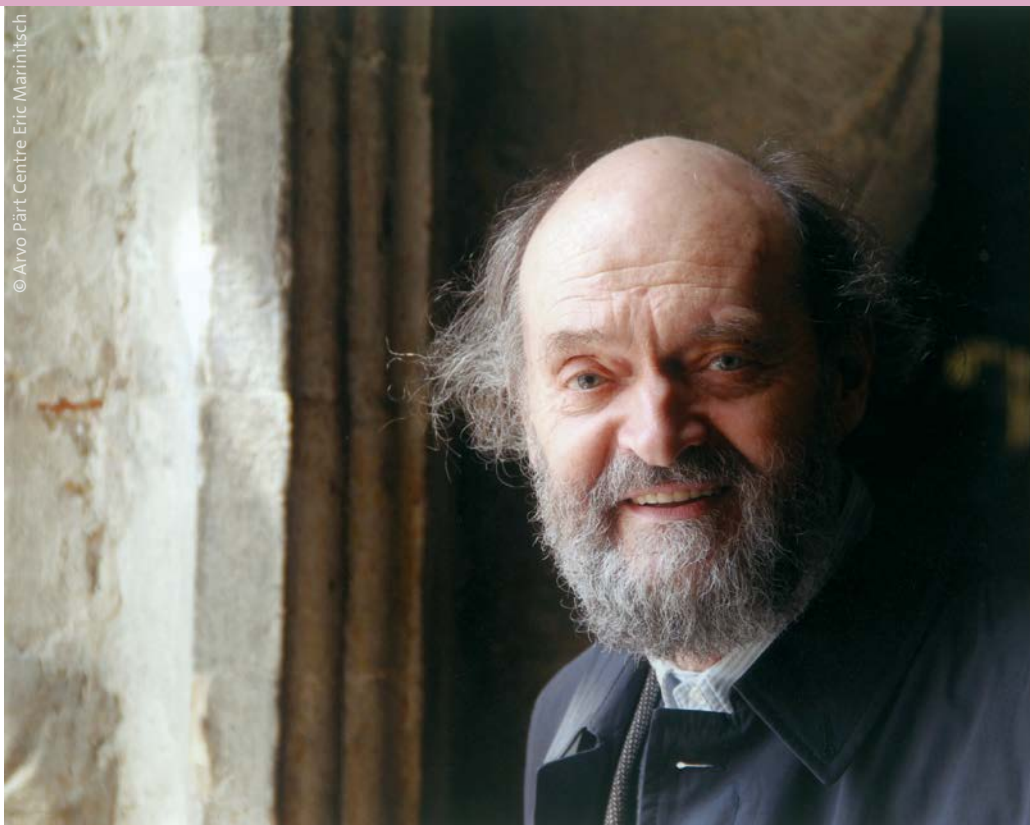
Berliner Messe
für Singstimmen und Orgel

„Alle Musik ist geistlich. Alles, was es in der Welt gibt. Nur der Geist ist verschieden.“

In seiner *Berliner Messe*, ein Auftragswerk des Deutschen Katholikentages, lässt Arvo Pärt dieses Paradigma Klang werden. Seine avantgardistische Orientierung als junger Komponist bescherte ihm Repressalien der Sowjetmacht, die eine schwere Schaffenskrise auslöste.



Erstmals ist die Kuratiekirche St. Katharina in Wasserlos Schauplatz des Formats *Musik & Liturgie* – ein Ort, dessen Atmosphäre und Akustik einen besonders stimmungsvollen Rahmen schaffen.



Zum 90. Geburtstag von **Arvo Pärt** würdigen die Fränkischen Musiktage Alzenau einen der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart, der mit seinem Tintinnabuli-Stil neue Wege innerhalb der zeitgenössischen Musik beschritten hat. Seine Werke verbinden formale Strenge mit spiritueller Tiefe und eröffnen Räume der Stille und Kontemplation. Mit besonderen Aufführungen möchten wir diesem außergewöhnlichen Schaffen unsere Reverenz erweisen.



Fritz Walther, 1949 in Münchberg geboren, studierte Kirchenmusik und Klavier in Frankfurt am Main und Essen und war von 1985 bis 2015 Studiopianist des Hessischen Rundfunks. Als Mitglied des RSO Frankfurt und Gast bei weiteren Orchestern übernahm er zudem solistische Klavier- und Orgelpartien. Zudem war er Dozent in Frankfurt am Main und Darmstadt und ist nach seiner Pensionierung weiterhin als Organist aktiv.

BAROCK VOCAL

Heinrich Schütz
(1585–1672)

Die sieben Worte Christi am Kreuz

Concerto für fünf Singstimmen, vier Violon da gamba und Basso continuo, SWV 478

Introitus

Symphonia

Die sieben Worte

Symphonia

Conclusio

Johann Hermann Schein
(1586–1630)

Suite Nr. 6 a-Moll

aus: Banchetto Musicale für vier Violon da gamba und Basso continuo

Padouana

Gagliard

Courent

Allemande/Tripla

Samuel Scheidt
(1587–1654)

Canzon super O Nachbar Roland

aus: Ludi musici I

für vier Violon da gamba, Violone concertato und Basso continuo

Domenico Mazzocchi
(1592–1665)

Dialogo della cantica

Concerto für fünf Stimmen und Basso continuo

Marc-Antoine Charpentier
(1643–1704)

Concert pour quatre parties de violes, H. 545

Prélude I

Prélude II

Sarabande

Gigue anglaise

Gigue française

Passacaille

Giacomo Carissimi
(1605–1674)

Historia di Jephthé

Oratorium für sechs Stimmen und Basso continuo

Ein Beitrag zu

VOCAL ART
FRANKFURT RHEINMAIN
2025



Frankfurt VOICES:

Heike Heilmann Sopran
 Stefanie True Sopran
 Franziska Blömer Sopran
 David Feldman Altus
 Ralf Emge Tenor
 Jonathan Böttcher Tenor
 Sebastian Myrus Bass

Lucile Boulanger Viola da gamba

MUSIC CAMPUS Frankfurt RheinMain (s. S. 31):

Adriana Mendez Viola da gamba
 Aleksandra Maglevanaia Viola da gamba
 Beatriz López Paz Viola da gamba
 Ariel Walton Violone
 Julius Lorscheider Orgelpositiv



Das Solistenensemble **Frankfurt VOICES** vereint profilierte Sängerinnen und Sänger, deren künstlerische Zielsetzung gleichermaßen die Interpretation von Solopartien wie auch die Erarbeitung vielfältiger Ensembleswerke der Vokalmusik umfasst. Die variable Besetzung richtet sich flexibel nach den Erfordernissen der jeweiligen Kompositionen, die von der Musik des 14. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Werken eine reiche Fülle großartiger Musik bieten. Aufgetreten sind die Frankfurt VOICES u. a. bei VOCAL ART Frankfurt RheinMain, den Fränkischen Musiktagen Alzenau sowie bei Klangstrom Bingen.



Die französische Gambistin **Lucile Boulanger** ist eine der sehr wenigen Virtuosinnen internationalen Rangs auf ihrem Instrument. Ihre Mitwirkung ermöglicht erstmals, ein Projekt des MUSIC CAMPUS Frankfurt RheinMain der Viola da gamba zu widmen.

Kammermusik für Gamben von Samuel Scheidt, Marc-Antoine Charpentier u. a. strukturiert ein Programm, das mit Heinrich Schütz' *Sieben Worten Christi am Kreuz* und Giacomo Carissimis *Historia di Jephthe* Vokalkompositionen zum Themenkreis Märtyrertum – Heldentod – Menschenopfer in den Fokus nimmt. Krieg und Tod präsentieren sich im Resonanzraum von Kunst und Ästhetik ehrbar verkleidet.



Adriana Mendez ist eine spanische Barockcellistin und Gambistin. Unter Anleitung von Viola de Hoog, Mienieke van der Velden und Albert Brüggen spezialisierte sie sich nach ihrem Bachelorstudium auf die historische Aufführungspraxis und schloss 2024 ihren Master in Barockcello und Viola da gamba ab. Als vielseitige Musikerin mit Interesse an vokaler Musik widmet sie sich begeistert unterschiedlichstem Repertoire und der Zusammenarbeit mit Sänger:innen.



Ariel Walton ist eine leidenschaftliche Violonistin, die mit Neugier und Präzision den Kontrabass zum Klingen bringt. Ihr Masterstudium an der Juilliard School in New York und in den Niederlanden prägten ihren zugleich geerdeten und abenteuerlustigen Stil. Als Mitglied von Theresia Orchestra und Insula Camerata begeistert sie in der historischen Aufführungspraxis – oft mit dem Feedback: „Ich hätte nie gedacht, dass ein Bass so klingen kann.“



Die Moskauer Gambistin **Aleksandra Maglevanaia** studierte Cello und Viola da gamba am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und an der Hochschule für Künste Bremen. Meisterkurse u. a. bei Andrew Laurence-King und Hille Perl sowie Auszeichnungen der Austria Barock Akademie prägten ihren Weg. Sie gründete mehrere Ensembles für Alte Musik und wirkte als Cellistin und Gambistin in akademischen wie experimentellen Theaterproduktionen mit.



Julius Lorscheider (* 1999) studierte Cembalo, Generalbass, Orgel und Improvisation in Amsterdam, Basel und Lyon. Er ist Cembalist des Ensembles Luceram und war als Mitglied des Ensembles Musica getutscht zu hören. Als gefragter Kammermusiker und Continuo-Spieler mit u. a. dem Dresdner Kammerchor und der Lautten Compagnie Berlin trat er u. a. bei den Ansbacher Bachwochen oder in der Hamburger Elbphilharmonie auf. Julius Lorscheider ist Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs 2025.



Der musikalische Schwerpunkt der 1997 in Havanna geborenen Gambistin **Beatriz López Paz** liegt auf der Alten Musik. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte sie bei Paolo Pandolfo und schloss dort erfolgreich Bachelor, Master Performance und Master in Pädagogik ab. Als Solistin und Ensemblemitglied ist sie regelmäßig bei renommierten internationalen Festivals zu hören und an vielfältigen Aufnahmeprojekten beteiligt.



Die Sopranistin **Heike Heilmann** aus Wangen erhielt ihre Ausbildung in Württembergischem Allgäu und Ravensburg, gewann mehrfach Jugend Musiziert und studierte Gesang in Freiburg. Sie trat solistisch auf, u. a. beim Feldkirch-Festival mit Klaus-Maria Brandauer, und ist Mitglied professioneller Ensembles wie dem Balthasar-Neumann-Chor.



Der Countertenor **David Feldman**, 2017 für einen Grammy nominiert, tritt regelmäßig in Rundfunk- und Fernsehsendungen auf und hat u. a. für Pan Classics, Linn Records und Deutsche Grammophon aufgenommen. Er gibt Meisterkurse international und leitete 2023 die Gesangsabteilung der Vanke Meisha Arts Academy in China.



Die Sopranistin **Stefanie True** aus Kanada studierte Alte Musik in Den Haag. Sie sang u. a. Poppea, Oriana und Belinda bei internationalen Festivals, wirkte in Uraufführungen mit und konzertierte mit Vox Luminis, Academy of Ancient Music, Les Violons du Roy und Budapest Festival Orchestra.



Der Tenor **Jonathan Böttcher** ist ein freischaffender Schauspieler und Sänger. Seine musikalische Grundausbildung erhielt er in der Knabenkantorei Basel, in der er 15 Jahre lang als Sänger und zuletzt als Solist aktiv war. Derzeit studiert er Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis bei Ulrike Hofbauer.



Franziska Blömer wuchs in Fulda auf und studierte Germanistik und Schulmusik in Leipzig. Ihr Gesangsstudium absolvierte die Sopranistin an der Hochschule für Musik Trossingen mit Auszeichnung in Podium und Gesangspädagogik. Derzeit studiert sie einen Master an der Schola Cantorum Basiliensis und besuchte Meisterkurse u. a. bei Emma Kirkby.



Der Münchner Bariton **Sebastian Myrus** zählt zu den gefragtesten Barock-Interpreten seiner Generation. 2025 ist er u. a. bei den Salzburger Festspielen, dem Stockholm Early Music Festival und in Rouen zu hören. Daneben interpretiert er Werke von Brahms, Beethoven, Haydn und Verdi.

Ralf Emge s. S. 29

KINDER- UND FAMILIENKONZERT II

Die Mu-Müll-Monster machen Musik – komm und mach mit!

Eine musikalische Geschichte mit Besen, Mülltonne und Co.

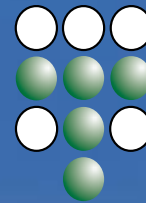
Das Kindermusiktheater „Die Mu-Müll-Monster machen Musik“ für Kinder ab 3 Jahren verbindet Musik und Detektivspiel. Denn die Mülldetektive jagen keinen Tönen, sondern zwei geheimnisvollen Müllmonstern nach – und jeder Fund wird zum Klang. Mit Besen, Müllbeuteln und Fundstücken entsteht eine Geschichte zum Lauschen und Rätseln. Wohin der Müll gehört? Das finden wir gemeinsam heraus.

Ensemble Mu-Müll-Monster:
Anna Stilger Gesang
Yunjing Zhang Klavier
Yaiza Fenollar Baenas Ukulele
Wenjun Qiu Gitarre



Ensemble Mu-Müll-Monster – Anna Stilger, Yaiza Fenollar Baenas, Yunjing Zhang und Wenjun Qiu fanden während ihres Studiums am Dr. Hoch's Konservatorium als Ensemble zusammen. Unter der Leitung von Heike Deubel entdeckten sie ihre gemeinsame Leidenschaft für Kinderkonzerte, Klangforschung und Musiktheater. Mit ihrem Stück *MuMüllMonster*, das durch ein von Yaiza Fenollar Baenas komponiertes Müll-Lied eine besondere Note erhält, begeistern sie seit mehreren Produktionen ihr Publikum. Das Musiktheaterstück ist mittlerweile fester Bestandteil ihres Programms.

Energiesparen leicht gemacht!



TREFFERT

Sprechen Sie uns an
wir beraten Sie gerne!
Telefon 06023-50400

Fassadendämmung aus einer Hand
perfekt geplant, perfekt verarbeitet.

Ihr Spezialist für Fassadendämmung

www.treffert.de Am Kirchberg 1 63755 Alzenau



KOPP
WERKZEUGMASCHINEN

Dipl.-Ing. E. W. Kopp
Industriestraße 1
63755 Alzenau
Telefon: 06023-9478 300
Telefax: 06023-9478 3025
info@kopp-werkzeugmaschinen.de
www.kopp-werkzeugmaschinen.com

Die Experten für Metallbearbeitung

Beratung | Service | Vertrieb

RISING STARS – VIOLIN

Leonhard Baumgartner Violine
Liam Dugelay Klavier
Petra Rick Moderation

Pietro Antonio Locatelli
(1695–1764) /
Eugène Ysaÿe
(1858–1931)

Sonate f-Moll, op. 6/7
für Violine und Klavier
Lento assai e mesto
Allegro moderato e con passione
Lento
Tempo molto moderato

Edvard Grieg
(1843–1907)

Sonate Nr. 1 F-Dur, op. 8
für Violine und Klavier
Allegro con brio
Allegretto quasi andantino
Allegro molto vivace

– Pause –

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Sonate Nr. 1 D-Dur, op. 12/1
für Klavier und Violine
Allegro con brio
Tema con variazioni. Andante con moto
Rondo. Allegro

Robert Schumann
(1810–1856)

aus **F.A.E.-Sonate**
für Violine und Klavier (Auszug)
Intermezzo. Bewegt, doch nicht zu schnell

Robert Schumann
arr. von **Fritz Kreisler**
(1875–1962)

Fantasie C-Dur, op. 131
für Violine und Klavier
Moderato
Allegro marcato e molto moderato
Maestoso

Die Eintrittskarte beinhaltet einen **Snack mit Wein nach dem Konzert**. In einem von Petra Rick moderierten Gespräch haben die Gäste zudem die Gelegenheit, die jungen Künstler näher kennenzulernen.



© Andrej Grilc

Leonhard Baumgartner, geboren 2007 in Wien, ist ein vielfach preisgekrönter Jungvirtuose. Er gewann unter anderem den Ersten Preis bei der Zhuhai International Mozart Competition, den Discovery Award der ICMA und die Eurovision Young Musicians 2024. Mit 15 Jahren debütierte er als Solist bei den Wiener Symphonikern im Wiener Konzerthaus. Zurzeit studiert er Violine bei Dora Schwarzberg an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, nachdem er zuvor bei Regina Brandstätter und Ingolf Turban ausgebildet wurde. Er konzertiert international mit renommierten Orchestern wie der NFM Wrocław Philharmonie und den Berliner Barocksolisten und spielt auf einer Stradivari-Violine aus dem Jahr 1683, der „ex Petherick“.



Liam Dugelay ist ein französisch-kanadischer Pianist, der nach seinem Studium am Conservatoire à Rayonnement Régional de Paris und dem Erwerb des Bachelor-Abschlusses beim Koninklijk Conservatorium in Brüssel 2021/22 Artist in Residence an der renommierten Queen Elisabeth Music Chapel war. Liam Dugelay zeigt großes Interesse an zeitgenössischer Musik, so arbeitete er mit Komponisten wie Michael Jarell und Philippe Hersant zusammen, bevor er seine Ausbildung ab 2023 an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien fortsetzte.

CHOR-ORCHESTERKONZERT

Eva Zalenga Sopran
Tina Drole Mezzosopran
Ilja Aksionov Tenor
Matthias Lika Bariton

Süddeutscher Kammerchor
European Union Youth Orchestra
Gerhard Jenemann Leitung

Arvo Pärt
(* 1935)

Adam's Lament
für Chor und Streicher
Anlässlich des 90. Geburtstags von Arvo Pärt

Paul Ben-Haim
(1897–1984)

Three Songs Without Words
für Sopran und Orchester
Arioso
Ballad
Sephardic Melody

Joseph Haydn
(1732–1809)

Missa in angustiis d-Moll – „Nelson-Messe“
für Soli, Chor und Orchester, Hob. XXII:11
Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus – Benedictus
Agnus Dei

Mit freundlicher Unterstützung durch
den Deutschen Musikwettbewerb, ein
Projekt des Deutschen Musikrats



60 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel – Deutschland

Ein Beitrag zu





Die junge Sopranistin **Eva Zalenga** ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang, des Deutschen Musikwettbewerbs, von SWR Junge Opernstars und der Vienna International Music Competition 2023. Engagements führten sie an renommierte Häuser, so die Royal Danish Opera, Deutsche Oper Berlin und das Staatstheater Hannover. Als Liedinterpretin überzeigte sie mit ihrer Debüt-CD, *In Relations*. Eva Zalenga ist Stipendiatin des Deutschen Musikrates.



Die slowenische Mezzosopranistin **Tina Drole** war von 2023 bis 2025 Mitglied des Opernstudios der Oper Köln. Ihr Debüt gab sie 2023 an der Bayerischen Staatsoper sowie bei der Oper Burg Gars. Neben zahlreichen Opernpartien ist sie auch als Lied- und Konzertsängerin gefragt. Sie ist mehrfache Preisträgerin, studierte in Wien, Brüssel und München und arbeitete in Meisterkursen mit renommierten Künstler:innen wie Brigitte Fassbaender und Helmut Deutsch zusammen.



Der litauische Tenor **Ilja Aksionov** begann seine musikalische Laufbahn als Knabensopran und erhielt seine Ausbildung u. a. bei Virgilijus Noreika in Vilnius und Konrad Jarnot in Düsseldorf. Gastspiele führten ihn an die Bayerische Staatsoper München, das Theater Hagen und die Ettlinger Festspiele. Seit der Spielzeit 2024/25 gehört er dem Internationalen Opernstudio am Nationaltheater Mannheim an.



Der Bariton **Matthias Lika** gewann 2024 den Ersten Preis beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin und schloss 2025 sein Masterstudium bei Thilo Dahlmann in Stuttgart mit Auszeichnung ab. Künstlerische Impulse erhielt er von Doriana Tchakarova, Daniela Denschlag und in Meisterkursen u. a. bei Peter Kooij und Christoph Rademann. Konzertengagements führen ihn international auf bedeutende Bühnen.

„Aus mir werden Völker hervorgehen und sich vermehren, aber sie werden in Feindschaft leben und einander töten“, so Adams Klage angesichts von Kains Brudermord. Diese Interpretation der Legende von der Vertreibung aus dem Paradies zeigt erstaunliche Übereinstimmungen mit den Thesen der heutigen Forschung, die den Ursprung organisierter Gewalt ins Neolithikum verlegt, als Menschen sesshaft wurden und Besitz entstand. Arvo Pärt greift dies in seiner Komposition *Adam's Lament* auf.

Auf den ersten Blick erinnert der Titel von Paul Ben-Haim's Zyklus *Songs Without Words* an Mendelssohns *Lieder ohne Worte* – Charakterstücke, die die lyrische Wort-Ton-Symbiose des Kunstliedes Schubert'scher Prägung auflösen und anstelle des Textes eine instrumentale Lyrik entfalten. Die nähere Betrachtung der 1952 in Israel entstandenen Komposition für Sopran und 12 Solostreicher lässt jedoch samt seiner Satzbezeichnungen typische Vokalmerkmale unter Aussparung von Sprache erkennen, deren schmerzlicher Verlust in der Shoah mitklingt.

Missa in angustiis – Messe zur Zeit der Bedrängnis nennt Joseph Haydn seine Messe in d-Moll, jener Tonart, die Komponisten oft dann verwendeten, wenn der Tod von Menschen Ausgangspunkt des Werkes ist.



© Harald Hufgard

Die Projekte von VOCAL ART Frankfurt RheinMain mit den Musikern des **European Union Youth Orchestra** haben bereits Tradition. Das durch die EU finanzierte Orchester besteht aus bis zu 140 Musikstudenten aller 27 Mitgliedstaaten, die ein strenges künstlerisches Auswahlverfahren bestanden haben. Neben den hohen künstlerischen Zielen verkörpert das Orchester das europäische Ideal einer Gemeinschaft gegenseitiger Wertschätzung.



Gerhard Jenemann unterrichtete nach seinem Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main viele Jahre als Dozent für Chorleitung, zuletzt an der Hochschule für Musik und Theater München.

EMOTIO UNO

Emotio Uno – eine Uhr, bei der Handwerkskunst auf zeitgenössische Ästhetik trifft. Das avantgardistische Zifferblatt und das fein veredelte schweizer Automatikwerk machen diese Uhr zu einem Meisterwerk, das man fühlen und sehen kann. Limitiert auf 50 Stück.



ALEXANDER SHOROKHOFF
UHRENMANUFAKTUR
GERMANY

Alexander Shorokhoff Uhrenmanufaktur / Hanauer Str. 25 / 63755 Alzenau / Tel.: 06023 - 919956 / www.alexander-shorokhoff.com

Hier wohnen die Künstler der „Fränkischen Musiktage“



Hotel-Gasthof „Zum Freigericht“

Traditioneller fränkischer Gasthof – seit 1892 im Familienbesitz
***-Komfortzimmer – mehrere Gesellschaftsräume

Wasserloser Str. 29 • 63755 Alzenau
Tel. 0 60 23-84 36 • Fax 77 31

www.hotel-zum-freigericht.de • rezeption@hotel-zum-freigericht.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

STENGER
SO MUSS EINKAUFEN SEIN!

Sie finden unsere Frischemärkte in:
Aschaffenburg 4 x, Großostheim, Goldbach,
Haibach, Hösbach, Miltenberg und Würth am Main

Wir freuen uns auf Sie!

Autohaus ARNOLD

Hösbach ■ Aschaffenburg ■ Alzenau



HÖFLER

WEINGUT • FRANKEN

Trinkvergnügen seit 1924

Weingut und Brennerei
Albstädter Str. 1

63755 Alzenau OT Michelbach
tel. 06023-5495 info@weingut-hoefler.de



MUSIK & MENÜ

„Es will merr net in mein Kopp enei“

Die Friedrich Stoltze-Revue
Ein Frankfurter Dichter zwischen
Rebellion und Biedermeier!

Michael Quast Chansonnier
Stefani Kunkel Chansonnière
Markus Neumeyer Komposition und Klavier



Michael Quast präsentiert das Programm *Von Monarchen und Vagabunden* im Rahmen von Musik & Menü bei den 48. Fränkischen Musiktagen Alzenau 2023.

✿ *Frankfurter Kadoffelsupp*
Brotwerfel & Handkäs-Salat mit Mussik

✿ *Gesottene Ochsebrust*
Meerrettisch un Grie Soß
Bratkadoffel

✿ *Vegetarischer Hauptgang (auf Vorbestellung!)*
Rode Beede-Küchelsche mit Äppel
Grie Soß
Schwenkkadoffel

✿ *Frankfurter Kranz emol anners*

Ein Beitrag zu



Michael Quast, 1959 in Heidelberg geboren, hat sich sein Publikum als vielseitiger Komödiant, Conferencier und Regisseur erobert. Er erhielt Engagements an Bühnen in Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg, Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden und Kassel. Für sein Wirken erhielt er mehrere Auszeichnungen, so den Deutschen Kleinkunstpreis, den Salzburger Stier und den Rheingau-Musikpreis. Er leitet die Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main und das Festival Barock am Main.



Stefani Kunkel ist als freie Schauspielerin und Autorin seit über 20 Jahren in der Frankfurter Theater- und Comedyszene unterwegs, u. a. mit Auftritten im Stalburg Theater – solistisch mit ihrer Kultfigur „Hilde aus Bornheim“ –, in der Volksbühne im Großen Hirschgraben und beim Barock am Main-Festival. Sie realisiert gemeinsam mit der Autorin Alexandra Maxeiner eigene Produktionen, bei denen sie spielt, schreibt und Regie führt.



Markus Neumeyer ist einer der vielseitigsten Musiker in der Rhein-Main-Region. Als Dirigent, Pianist, Komponist und Theatermusiker ist er auf großen und kleinen Bühnen präsent, darunter z.B. im Capitol in Offenbach und an der Volksbühne im Großen Hirschgraben. Außerdem ist er der musikalische Leiter der Kleinen Oper Bad Homburg.



Friedrich Stoltze (1816–1891) war ein kritischer Geist und zugleich ein großer Humorist, Chronist der turbulenten Ereignisse rund um die 48er-Revolution und Meister der Frankfurter Mundart, politisch engagierter Zeitgenosse und liebenswürdiger Schobbebetzer.

Als begnadeter Poet beherrschte Stoltze den feinen Humor ebenso wie die derbe Pointe. Seinen Lebensunterhalt verdiente er als Herausgeber und Hauptautor der satirischen Wochenzeitung *Frankfurter Latern*, die wegen ihres Witzes und ihrer antipreußischen Haltung weit über Frankfurt hinaus bekannt war. Als Zeitzeuge erlebte und kommentierte er die deutsche Geschichte vom Hambacher Fest 1832 bis zur Reichsgründung 1871 und kämpfte Zeit seines Lebens für demokratische Rechte und die Ideale des Vormärz.

Michael Quast und Stefani Kunkel erwecken mit beherztem Zugriff Gedichte zu neuem Leben und verwandeln Geschichten in kleine Hörspiele. Markus Neumeyer hat zu Stoltzes Texten gefühlvolle Balladen, freche „Liedercher“ und mitreißende Songs komponiert.

MUSIZIERENDE KLASSE

Anna Kortmann und Nora Feikes
ANDERS SEIN – eine musikalische Geschichte
über Vielfalt, Respekt und Toleranz

Musizierende Klasse

Die Klassen 3 und 4 der
Schule am Weinberg

Junge Stimmen Alzenau
Rhein-Main-Classic-Ensemble

Lili König Regie
Leonie Domesle Leitung

Was passiert, wenn man anders ist als die anderen? Mali, ein kleiner weißer Farbkleck im roten Land, stellt sich genau diese Frage. Doch seine Suche nach einem Ort, an dem er akzeptiert wird, führt ihn auf eine spannende Reise voller Begegnungen, Herausforderungen und neuer Freundschaften.

Das Kindermusical **Anders sein** erzählt eine berührende Geschichte über Zusammenhalt, Mut und die Schönheit der Vielfalt. Mit mitreißenden Liedern, lebendigen Szenen und einer tiefgehenden Botschaft lädt es kleine und große Zuschauer:innen ein, über Vorurteile nachzudenken und die Stärke des Miteinanders zu entdecken.

Tauche ein in das Reich der Farben und begleite Mali und seine Freunde auf ihrer Reise in eine Welt, in der jeder sein kann, wie er ist!



Bereits seit 2008 arbeitet das Kooperationsprojekt **Musizierende Klasse** im Musikunterricht der Grundschule am Weinberg Michelbach mit und fördert das für die Entwicklung der Kinder dieses Alters so wichtige aktive Musizieren. Für die Schüler der 3. und 4. Klassen ist das jährliche gemeinsame Konzertprojekt mit jungen Instrumentalisten der regionalen Musikhochschulen und der Auftritt im Rahmen der Fränkischen Musiktage immer ein besonderes Ereignis.

Eine Veranstaltung von

Forum Kultur  **Alzenau**





© Georg Knoll

Das Vokalensemble **JUNGE STIMMEN Alzenau** besteht aus dem vorbereitenden Nachwuchschor JUNGE STIMMEN KIDS für Kinder bis zwölf Jahre und dem Konzertchor für Jugendliche ab 13 Jahre. Schwerpunkt des Chores ist die kontinuierliche stimmliche und musikalische Ausbildung der Kinder. Den Kindern werden Fähigkeiten zum mehrstimmigen Singen und die Freude am gemeinsamen musikalischen Erlebnis vermittelt.



© Sandra Bischoff

Das **Rhein-Main-Classic-Ensemble** hat sich in den vergangenen Jahren als vital aufspielender Klangkörper etabliert. Es vereint aussichtreiche Nachwuchsmusiker der Region, die Orchester und Meisterklassen verschiedener Musikhochschulen angehören oder diese bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Daneben sind die Musiker und Musikerinnen meist Mitglieder renommierter Nachwuchsorchester wie der Jungen Deutschen Philharmonie, des Jugendorchesters der Europäischen Union oder des Gustav-Mahler-Jugendorchesters.



© Tanja Conrad

Lili König studierte Operngesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Neben ihrer Tätigkeit als Gesangspädagogin und Chorleiterin arbeitete sie als Regieassistentin im Bereich Musiktheater/Musical u. a. mit Stefan Huber, Andreas Gergen, Melissa King, Johannes Reitmeier, Eva-Maria Höckmayr, Balázs Kovalik und Silvia Armbruster bei den Festspielen Bad Hersfeld, dem Theater Kempten, in Innsbruck und am Prinzregententheater in München zusammen.



© Theo Vey

Leonie Domesle, 1992 in Hanau geboren, studierte zunächst Querflöte am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt am Main. 2022 schloss sie ihren Master im Studiengang Kinder- und Jugendchorleitung erfolgreich an der Folkwang Universität der Künste in Essen ab. Die frühere Stipendiatin des Richard Wagner-Verbandes Frankfurt, die mit zahlreichen Ensembles und Chören wie dem Süddeutschen Kammerchor konzertiert, wirkt darüber hinaus als Chorleiterin bei den Jungen Stimmen Alzenau und den VOX KIDS Rappach sowie als Querflötenlehrerin an der Musikschule Alzenau.

RISING STARS – SYMPHONY

Julika Hing Mezzosopran
Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain
Gerhard Jenemann Leitung

Antonio Salieri
(1750–1825)

Ouvertüre zur Opera comica
La grotta di Trofonio

Dmitrij Schostakowitsch
(1906–1975)

Acht englische und amerikanische Volkslieder
für Stimme und Orchester, o. op.
The Sailor's Bride
John Anderson
Billy Boy
Oh, the Oak and the Ash
Servants of King Arthur
Comin' thro' the Rye
Spring Round Dance
When Jonny Comes Marching Home

Franz Schubert
(1797–1828)

Sinfonie Nr. 6 C-Dur, D 589
Adagio – Allegro
Andante
Scherzo. Presto – Trio. Più lento
Allegro moderato

Dmitrij Schostakowitsch gehört zu den europäischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, deren Arbeit und Leben stark von politisch-diktatorischen Verhältnissen gezeichnet war. Trotz drohender Gefahr für Leib und Leben, formuliert er in seinen Kompositionen immer wieder klingend Kritik. So gilt sein während des Zweiten Weltkriegs entstandener, heute jedoch wenig bekannter Zyklus britischer und amerikanischer Volkslieder als Gegenentwurf des Nationalen und Geste der Solidarität mit den alliierten Nationen.

Unter den Fakenews der Musikgeschichte hat jene von der Fehde zwischen Mozart und Salieri, die letzterem gar die Ermordung des vermeintlichen Widersachers unterstellt, besondere Popularität erlangt. In der Realität haben sich die beiden in Wien wirkenden Komponisten dagegen sehr geschätzt. Die Forschung hat gar auf Spezifika der Bläserbehandlung in Mozarts *Don Giovanni* und *Così fan Tutte* hingewiesen, die bereits Salieri in seiner 1784 uraufgeführten Opera comica *La grotta di Trofonio* aufgegriffen hat.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Deutschen Musikwettbewerb, ein Projekt des Deutschen Musikrats



Die **Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain** vereint angehende professionelle Nachwuchsmusiker der Region, die Orchester- und Meisterklassen verschiedener Musikhochschulen angehören oder diese bereits abgeschlossen haben. Daneben sind die Musikerinnen und Musiker meist Mitglieder oder Alumni renommierter Orchesterformationen wie

der Jungen Deutschen Philharmonie oder des European Union Youth Orchestra. Die Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain arbeitet in Projektphasen mit einem erfahrenen Dozententeam, darunter 2025 Karin Lorenz, Violine, Hochschule für Musik Mainz, und Esa Tapani, Horn, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.



Die Mezzosopränistin **Julika Hing**, 1998 in Überlingen am Bodensee geboren, studiert seit 2019 Gesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe. 2023 wurde sie Finalistin beim Deutschen Musikwettbewerb und mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Engagements führten sie in 18 deutsche Städte, zudem besuchte sie Meisterkurse bei renommierten Künstlerinnen wie Bernarda Fink und Regina Werner-Dietrich.



Weil Kultur uns alle inspiriert.

Unsere Kunst- und Kulturförderung lässt Menschen teilhaben.

Die Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg ist mehr als nur eine Bank. Neben dem wirtschaftlichen Wohlergehen liegt ihr auch die kulturelle Entwicklung der Region am Herzen. Mit unserem Engagement fördern wir die Vielfalt des regionalen Lebens wie Kunst und Kultur, Heimat- und Denkmalpflege.

www.s-abmil.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg